



Stadt Herten

Feuerwehr Herten



Jahresbericht 2008

Herten, im März 2009
Theo Schiffmann
-Leiter der Feuerwehr-



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	2
1.0 Organisation und Stärke	3
1.1 Personalstärke der Feuerwehr	3
1.2 Zu- und Abgänge	6
1.3 Beförderungen	6
1.4 Aufnahmen	7
1.5 Übernahmen in die Stammwehr	7
1.6 Versetzung in die Ehrenabteilung	7
1.7 Ehrungen	8
1.8 Ernennungen	8
2.0 Alarm- und Einsatzdienst	10
2.1 Feuerwehreinsätze	10
2.2 Art der Einsätze	11
2.3 Art der Brände	11
2.4 Einsatzhäufigkeit	12
2.5 Arbeitsstunden	12
2.6 Bemerkenswerte Brand- und Hilfeleistungseinsätze	13
3.0 Ausbildung und Veranstaltungen	30
3.1 Ausbildung	30
3.2 Dienstbesprechungen und Versammlungen	35
3.3 Gemeinsame Übungen, Wettkämpfe, etc.	35
3.4 Aus der Arbeit der einzelnen Züge und Gruppen	36
4.0 Fahrzeuge und Geräte	55
4.1 Fahrzeuge der Feuerwehr Hertens	55
4.2 Neu- und Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen	56
4.3 Geräte der Feuerwehr	59
5.0 Krankentransport und Rettungsdienst	61
5.1 Fahrzeuge des Rettungsdienstes	61
5.2 Einsätze im Rettungsdienst	61
5.3 Aus- und Fortbildung im Rettungsdienst	62
6.0 Öffentlichkeitsarbeit	60
7.0 Vorbeugender Brandschutz	68
7.1 Brandschauen/Nachschaun	68
7.2 Brandschutztechnische Stellungnahmen	69
7.3 Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung	69
7.4 Brandsicherheitswachdienst/Abnahme von Veranstaltungen	71
7.5 Brandmeldeanlagen	71
7.6 Feuerwehrpläne	72
7.7 Löschwasserversorgung	73
8.0 Nachruf	74
Schlussbemerkung	75



Vorwort

2008 – Ein wechselhaftes Jahr

Im zurückliegenden Jahr blieben die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Herten und damit auch die Feuerwehr von größeren Naturereignissen wie Sturm und Wasser verschont. Das war aber nicht gleichbedeutend damit, dass wir uns gemütlich zurücklegen konnten. Im Gegenteil, das Jahr 2008 bescherte uns eine respektable Anzahl von Großbränden. Stellvertretend dafür sei hier nur der Brand in der Saunalandschaft des Freizeitbades Copa-Ca-Backum, der sich über einen ganzen Tag hinzog, zu nennen. Eine Zunahme der Einsätze im Zusammenhang mit gefährlichen Stoffen und Gütern hielten die Einsatzkräfte aller Löschzüge in Atem. Dank der Einsatzbereitschaft aller Feuerwehrleute, hauptwie ehrenamtlich, konnten einmal mehr alle Einsatzlagen souverän und professionell abgearbeitet und somit den Einwohnern der Stadt Herten ein höchst Maß an Schutz geboten werden.

Wenn ich in der Überschrift dieses Vorwortes von einem wechselhaften Jahr spreche so beziehe ich mich dabei auf einige Wechsel, die sich in den Führungsebenen der Löschzüge ergeben haben. Gesundheitliche Gründe aber auch private und berufliche Veränderungen gaben den Ausschlag für diese Führungswechsel in den Löschzügen Herten und Westerholt. Letztlich ist es gelungen, nach vielen Gesprächen, die Lücken mit geeigneten Kameraden aus den Reihen der betroffenen Löschzüge zu schließen.

Die Neubesetzungen von Führungspositionen, das kann man in diesem Zusammenhang sagen, gestalten sich immer schwieriger. Berufliche sowie private Belastungen und ein geändertes Freizeitverhalten werden viele qualifizierte Kandidaten davon abhalten, Führungsverantwortung innerhalb der Feuerwehr zu übernehmen. Um diesen Trend entgegen zu wirken müssen wir zukünftig unter Umständen bereit sein andere, neue Wege zu beschreiten, um Führungspositionen in der Feuerwehr adäquat zu besetzen.

Der sogenannte „Feuerwehrsandal“ in Oer-Erkenschwick hat weite Kreise gezogen. Letztlich hat er dazu geführt, dass der Kreisbrandmeister seinen Rücktritt erklärte. Die Neubesetzung der Funktion des höchsten „Brandschützers“ im Kreis Recklinghausen konnte im Jahr 2008 noch nicht vollzogen werden, da es im Rahmen der Diskussion um die Ernennung eines neuen Kreisbrandmeisters zwischen den Leitern der Feuerwehren und den Verantwortlichen des Kreises Recklinghausen zu unterschiedlichen Auffassungen gekommen ist. Bis zum Jahresende gab es bei diesem Thema noch keine Annäherung. Somit kann man gespannt sein, wann der Kreis Recklinghausen wieder über einen, von allen getragenen, Kreisbrandmeister verfügt.

Die Förderung des Ehrenamtes wurde in 2008 zu einem besonderen Thema gemacht. Erste Gespräche, zu diesem doch recht heiklen Punkt, wurden schon mit dem Bürgermeister geführt. Als Leiter dieser Feuerwehr hoffe ich, dass wir in der Lage sind gemeinsame Wege zu finden, die es möglich machen das Ehrenamt Feuerwehr gebührend zu fördern. Mein Ziel ist es besonders die jungen Leute langfristig an die Feuerwehr zu binden.

Abschließend möchte ich mich an dieser Stelle, wie in jedem Jahr, bei allen Feuerwehrangehörigen für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit bedanken. Werden Sie nicht müde Ihre Leistungsfähigkeit in den Dienst der Feuerwehr zu stellen um damit die Gefahrenabwehr in der Stadt Herten sicherzustellen.

Herten, im März 2009

Mit kameradschaftlichem Gruß

Theo Schiffmann
Leiter der Feuerwehr



1.0 Organisation und Stärke

Die Stadt Herten hat aufgrund des § 1 des Feuerschutz- und Hilfeleistungsgesetzes NRW eine den örtlichen Verhältnissen entsprechende leistungsfähige Feuerwehr vorzuhalten. Die Feuerwehr Herten ist somit eine Einrichtung der Gemeinde.

Das Amt des **Leiters der Feuerwehr** (Wehrführer) im Sinne des § 11 FSHG wird von **Brandoberratsrat Theo Schiffmann** ausgeübt.

Über dieses Amt hinaus ist **Theo Schiffmann** seit dem **01.07.2006** als stellvertretender **Kreisbrandmeister** des **Kreises Recklinghausen** tätig.

Organisiert ist die Feuerwehr Herten als **-Freiwillige Feuerwehr mit hauptamtlichen Kräften-**, d.h. sie besteht zum Teil aus „Berufsfeuerwehrlern“ und zum Teil aus ehrenamtlichen Kräften.

Neben den hauptamtlichen Kräften, die ihren 24-Stunden Dienst auf der Feuer- und Rettungswache in Herten- Mitte versehen und auch für den Rettungsdienst zuständig sind, verfügt die Feuerwehr Herten über drei ehrenamtliche Löschzüge. Diese sind in Herten- Mitte, Scherlebeck und Westerholt in jeweils eigenen Gerätehäusern stationiert.

Um den notwendigen Nachwuchs zu erhalten und die Jugendarbeit zu fördern, unterhält die Feuerwehr drei Jugendfeuerwehrgruppen. Dem entsprechenden Löschzug ist nun jeweils die Jugendfeuerwehrgruppe Herten, Scherlebeck bzw. Westerholt zugeordnet.

Die Ehrenabteilung setzt sich aus den drei Gruppen Herten, Scherlebeck und Westerholt zusammen.

Außerdem unterhält die Feuerwehr Herten eine Sportabteilung.

1.1 Personalstärke der Feuerwehr

Die Personalstärke unterteilt sich wie folgt:					
	2004	2005	2006	2007	2008
Gesamtstärke der Feuerwehr Herten	287	292	311	319	317
hauptamtlich	64	64	65	65	67
Löschzug 1 Herten	28	27	32	37	40
Löschzug 2 Scherlebeck	43	43	45	50	51
Löschzug 3 Westerholt	41	38	41	40	38
Jugendfeuerwehr Herten	14	18	26	23	21
Jugendfeuerwehr Scherlebeck	16	15	16	16	15
Jugendfeuerwehr Westerholt	18	24	23	26	26
Ehrenabteilung Herten	28	26	24	24	21
Ehrenabteilung Scherlebeck	20	20	22	22	21
Ehrenabteilung Westerholt	10	10	10	10	11
Feuerwehrspielmannszug	9	11	13	13	13



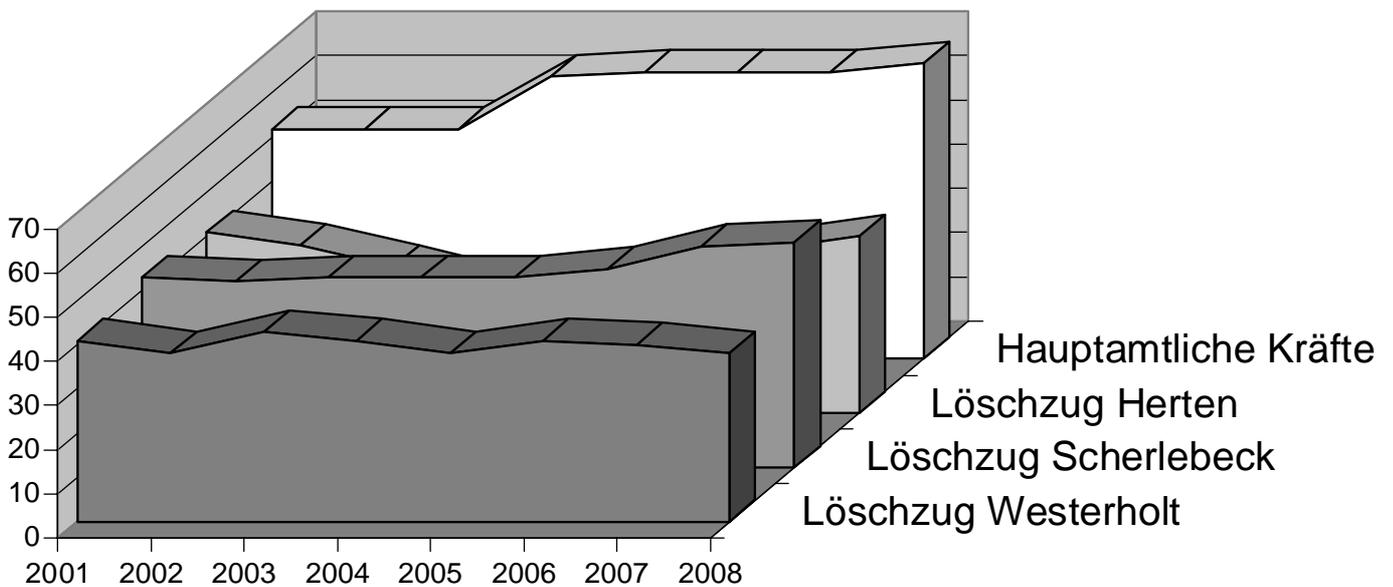
Von den 67 hauptberuflichen Kräften der Feuerwehr Herten engagieren sich in den ehrenamtlichen Löschzügen zusätzlich:

- im Löschzug I 11 Feuerwehrmänner
- im Löschzug II 5 Feuerwehrmänner und
- im Löschzug III 9 Feuerwehrmänner

In auswärtigen Feuerwehren sind von den hauptberuflichen Kräften 5 Feuerwehrleute aktiv.

Für die Bewältigung verschiedenster Einsätze ist die personelle Stärke der Einsatzabteilung ausschlaggebend. Hier zeichnet sich der Trend (ca. 10 Prozent weniger ehrenamtliche Kräfte bundesweit) mittelfristig auch in Herten ab.

Personalentwicklung der Einsatzabteilung





Nachfolgend wird die Organisation der Feuerwehr bildlich dargestellt.

<p>Rat der Stadt Herten</p> <p>Bürgermeister Dr. Uli Paetzel -Ausschuss für Ordnung und Feuerschutz- Vorsitzender Rolf Engler Fachbereichsleiterin Annegret Sickers</p>
--

<p>Freiwillige Feuerwehr mit hauptamtlichen Kräften</p> <p>-Leiter der Feuerwehr- BOAR Theo Schiffmann stellv. BAR Günter Lanfer</p>
--

Hauptamtliche Kräfte

<p>Bereichsleiter</p> <p>BOAR Theo Schiffmann</p>
--

<p>Stellv. Bereichsleiter Abteilungsleiter Rettungsdienst/Technik</p> <p>BAR Günter Lanfer</p>

<p>Abteilungsleiter Einsatz/Organisation</p> <p>BA Stefan Lammering</p>
--

<p>Abteilungsleiter Vorbeugender Brandschutz / Freiwillige Feuerwehr</p> <p>BA Hans-Georg Lauer</p>
--

Ehrenamtliche Kräfte

<p>Löschzug 1 Herten</p>	<p>Löschzug 2 Scherlebeck</p>	<p>Löschzug 3 Westerholt</p>
-------------------------------------	--	---

<p>Löschzugführer BI Ludger Kotulla</p>	<p>Löschzugführer BI Theo Koch</p>	<p>Löschzugführer BOI Peter Hüge</p>
---	--	--

<p>stellv. Löschzugführer OBM Michael Windhausen</p>	<p>stellv. Löschzugführer BI Ingo Ossenbühl</p>	<p>stellv. Löschzugführer HBM Volker Nellißen OBM Christian Lackmann</p>
--	---	--

<p>Jugendfeuerwehr Herten UBM Sascha Rolke BM Tim Anders OFM Marco Gebuhr</p>	<p>Jugendfeuerwehr Scherlebeck HBM Lothar Strecker UBM Christian Rohde</p>	<p>Jugendfeuerwehr Westerholt HBM Kalle Schmidt HFM Hubert Kortmann</p>
--	---	--

<p>Wachabteilung 1 BOI Michael Spiekermann HBM Gisbert Caplan</p>
--

<p>Feuerwehrspielmannszug Spielmannszugführer HBM Wolfgang Kühn Stellv. BM Thorsten Ziaja</p>
--

<p>Wachabteilung 2 BOI Jörg Stier BI Mike Hüge</p>

<p>Ehrenabteilung Herten HBM Peter Stawitzki</p>	<p>Ehrenabteilung Scherlebeck STBI Paul Habbe</p>	<p>Ehrenabteilung Westerholt OBM Friedel Lammering</p>
---	--	---

<p>Wachabteilung 3 BOI Michael Zeiser BI Thorsten Geldermann</p>

<p>Sportabteilung BM Andreas Erlebach</p>
--



1.2 Zu- und Abgänge

	2004		2005		2006		2007		2008	
	Zugänge	Abgänge								
ehrenamtl.	10	11	21	16	32	14	21	11	19	11
hauptamtl.	13	1	1	0	2	2	0	0	4	2

1.3 Beförderungen

- zum Feuerwehrmann–Anwärter:	Plön, Benjamin	LZ 2
- zum/zur Feuerwehrmann/frau:	Ader, Carsten	LZ 1
	Caplan, Pascal	LZ 1
	Granitz, Marcel	LZ 1
	Kaufmann, Norbert	LZ 1
	Naskrent, Alexander	LZ 1
	Rolke, Stephan	LZ 1
	Bockelkamp, Sascha	LZ 2
	Kronberger, Maurine	LZ 2
	Mattukat, Tim	LZ 2
	Schmidt, Andreas	LZ 2
	Wippermann, Pascal	LZ 2
- zum Oberfeuerwehrmann:	Ader, Thorsten	LZ 1
	Feja, Björn	LZ 1
	Anhut, Manuel	LZ 2
	Piechkamp, Florian	LZ 3
	Wordel, Tobias	LZ 3
- zum Hauptfeuerwehrmann:	Sopart, Daniel	LZ 1
	Böse, Christian	LZ 2
	Schlöder, Kevin	LZ 2
- zum/zur Unterbrandmeister/in:	Große Homann, Jörg	LZ 2
	Schlöder, Sabrina	LZ 2
- zum Brandmeister:	Müller, Jörg	LZ 2
	Ossenbühl, Hans-J.	LZ 2
	Jebram, Andre	LZ 3
- zum/zur Oberbrandmeister/in:	Bogoslaw, Sascha	Wache
	Gallert, Matthias	Wache
	Jacob, Melina	Wache
	Kisselbach, Matthias	Wache
	Klasmann, Pierre	Wache
	Kreska, Ralf	Wache
	Peglow, Andreas	Wache
	Schwidder, Christian	Wache



- zum/zur Oberbrandmeister/in:

Sikora, Daniel	Wache
Spermann, Lars	Wache
Straßmann, Dominik	Wache
Wiethe, Jörg	Wache
Zimmermann, Daniel	Wache
Lauer, Thorsten	LZ 2
Suppanz, Carsten	LZ 2

- zum Brandinspektor:

Geldermann, Th.	Wache
Ossenbühl, Ingo	LZ 2

1.4 Aufnahmen

Einstellung Wache als Brandmeisteranwärter:

Feja, Björn
Jahn, Dennis

Einstellung Wache als Brandmeister:

Huge, Hermann
Weiss, Patrick

LZ Herten:

Böttcher, Kevin
Kirsch, Sebastian
Murberger, Volker
Roth, Carsten
Siegel, Daniel
Topolovec, Amar

LZ Westerholt:

Heyden, Christina

1.5 Übernahmen in die Stammwehr

aus der Jugendfeuerwehr in den:

LZ Herten:

Strucksberg, Florian

LZ Scherlebeck:

Plön, Benjamin

LZ Westerholt:

Kubienski, Stephan

1.6 Versetzung in die Ehrenabteilung

Ehrenabteilung Westerholt:

Piechkamp, Norbert



1.7 Ehrungen

25 Jahre:	Erlebach, Andreas	LZ 2
	Janz, Guido	LZ 2
	Koch, Theo	LZ 2
	Buschfeld, Claus	LZ 3
	Höhnisch, Martin	LZ 3
	Spiekermann, Mich.	LZ 3
	Schad, Carsten	Wache
	Ponzini, Alexander	Wache
35 Jahre:	Wordel, Klaus	LZ 3
	Lanfer, Günter	Wache
40 Jahre:	Förster, Herbert	Wache
	Reimer, Werner	Wache
	Schiffmann, Theo	Wache
	Gehlich, Kurt	EA 1
	Ogoniak, Gerhard	EA 1
	Weßing, Klaus	EA 1
	Beuting, Siegfried	EA 2
	Erfkemper, Hans	EA 2
	Habbe, Paul	EA 2
	Mattukat, Artur	EA 2
	Mattukat, Dieter	EA 2
	Pospich, Heinz	EA 2
	Ranft, Heinz	EA 2
	Rengers, Hermann	EA 2
	Röwer, Ludger	EA 2
	Stier, Horst	EA 2
	Piwiek, Günter	EA 3
	Schulz, Heinz	EA 3
50 Jahre:	Kreutzfeld, Horst	EA 1
	Schwiederowski, D.	EA 1

1.8 Ernennungen

Löschzugführer LZ 1:	Kotulla, Ludger
komm. stellv. Löschzugführer LZ 1:	Windhausen, Michael
stellv. Löschzugführer LZ 2:	Ossenbühl, Ingo
Löschzugführer LZ 3:	Huge, Peter
komm. stellv. Löschzugführer LZ 3:	Nellißen, Volker
Jugendfeuerwehrwart JFW Herten:	Lackmann, Christian
	Rolke, Sascha



Hertener Allgemeine vom 10. März 2008

Die Retter bekommen mehr zu tun

Feuerwehr-Chef Theo Schiffmann legt Einsatzstatistik 2007 vor

VON MATTHIAS WASCHK

HERTEN. „Herten hat eine hochmotivierte und leistungsfähige, gut ausgerüstete Feuerwehr!“ – da sind sich Bürgermeister Dr. Uli Paetzel und Theo Schiffmann (kl. Foto), Leiter der Hertener Feuerwehr, einig.

Auf der Jahreshauptversammlung der Feuerwehr in der Gesamtschule blickten die Kameradinnen und Kameraden gemeinsam auf das vergangene Jahr zurück. Schiffmann legte den Jahresbericht 2007 vor. Insgesamt rückte die Feuerwehr im vergangenen Jahr ganze 806-mal aus, das sind 224 Einsätze mehr als 2006. Und der Rettungsdienst ist in dieser Zahl nicht einmal inbegriffen.



219-mal wurden die Retter zu Bränden gerufen, darunter zwei Großbrände. 587-mal galt es, Hilfeleistungen zu bringen. Dabei wurden unter anderem 150 Menschen aus Zwangslagen befreit und 329-mal Sturm- und Wasserschäden beseitigt. 2006 gab es hier nur 66 Einsätze. Der Anstieg geht dabei zu einem großen Teil auf den Orkan Kyrill zurück. 91-mal rückten die Männer und Frauen aber auch aufgrund falscher Alarmierungen aus, zehn davon sind auf böswillige Streiche zurück zu führen.

Darüber hinaus wurde in der Versammlung der verstorbenen Kameradinnen und Kameraden gedacht und eine Reihe von Feuerwehrmännern und Feuerwehrfrauen für ihr langjähriges Engagement geehrt. Acht Kameradinnen und Kameraden wurden für 25 Jahre bei den Rettungskräften, zwei für 35 Jahre, achtzehn für 40 Jahre geehrt. Oberfeuerwehrmann Dieter Schwiederowski und Hauptbrandmeister Horst Kreuzfeld sind gar seit 50 Jahren dabei. Auch eine große Zahl an Beförderungen gab es. Insgesamt beträgt die Stärke der Hertener Feuerwehr 319 Haupt- und Ehrenamtliche Männer und Frauen. Schiffmann: „Die Zusammenarbeit zwischen Berufs- und Freiwilliger Feuerwehr klappt bei uns ganz ausgezeichnet.“ Bürgermeister Dr. Uli Paetzel sprach den Kameradinnen und Kameraden seinen Dank aus. Dabei erwähnte er vor allem die vielfältigen Einsatzgebiete und hob die hohe Bedeutung der Jugendfeuerwehr hervor. Insbesondere richtete sich sein Dank auch an die Familien der Einsatzkräfte, die allzu oft ihrer Angehörigen entbehren müssen.



Viele Kameradinnen und Kameraden wurden für ihren langjährigen Dienst bei der Feuerwehr geehrt. Zwei von ihnen sind sogar seit 50 Jahren dabei. —FOTOS: MATTHIAS WASCHK



Für diese Feuerwehrleute ging es auf der Karriereleiter nach oben.

nern und Feuerwehrfrauen für ihr langjähriges Engagement geehrt. Acht Kameradinnen und Kameraden wurden für 25 Jahre bei den Rettungskräften, zwei für 35 Jahre, achtzehn für 40 Jahre geehrt. Oberfeuerwehrmann Dieter Schwiederowski und Hauptbrandmeister Horst Kreuzfeld sind gar seit 50 Jahren dabei. Auch eine große Zahl an Beförderungen gab es. Insgesamt beträgt die Stärke der Hertener Feuerwehr 319 Haupt- und Ehrenamtliche Männer und Frauen. Schiffmann: „Die Zusammenarbeit zwischen Berufs- und Freiwilliger Feuerwehr klappt bei uns ganz ausgezeichnet.“ Bürgermeister Dr. Uli Paetzel sprach den Kameradinnen und Kameraden seinen Dank aus. Dabei erwähnte er vor allem die vielfältigen Einsatzgebiete und hob die hohe Bedeutung der Jugendfeuerwehr hervor. Insbesondere richtete sich sein Dank auch an die Familien der Einsatzkräfte, die allzu oft ihrer Angehörigen entbehren müssen.

den Kameradinnen und Kameraden seinen Dank aus. Dabei erwähnte er vor allem die vielfältigen Einsatzgebiete und hob die hohe Bedeutung der Jugendfeuerwehr hervor. Insbesondere richtete sich sein Dank auch an die Familien der Einsatzkräfte, die allzu oft ihrer Angehörigen entbehren müssen.

den Kameradinnen und Kameraden seinen Dank aus. Dabei erwähnte er vor allem die vielfältigen Einsatzgebiete und hob die hohe Bedeutung der Jugendfeuerwehr hervor. Insbesondere richtete sich sein Dank auch an die Familien der Einsatzkräfte, die allzu oft ihrer Angehörigen entbehren müssen.

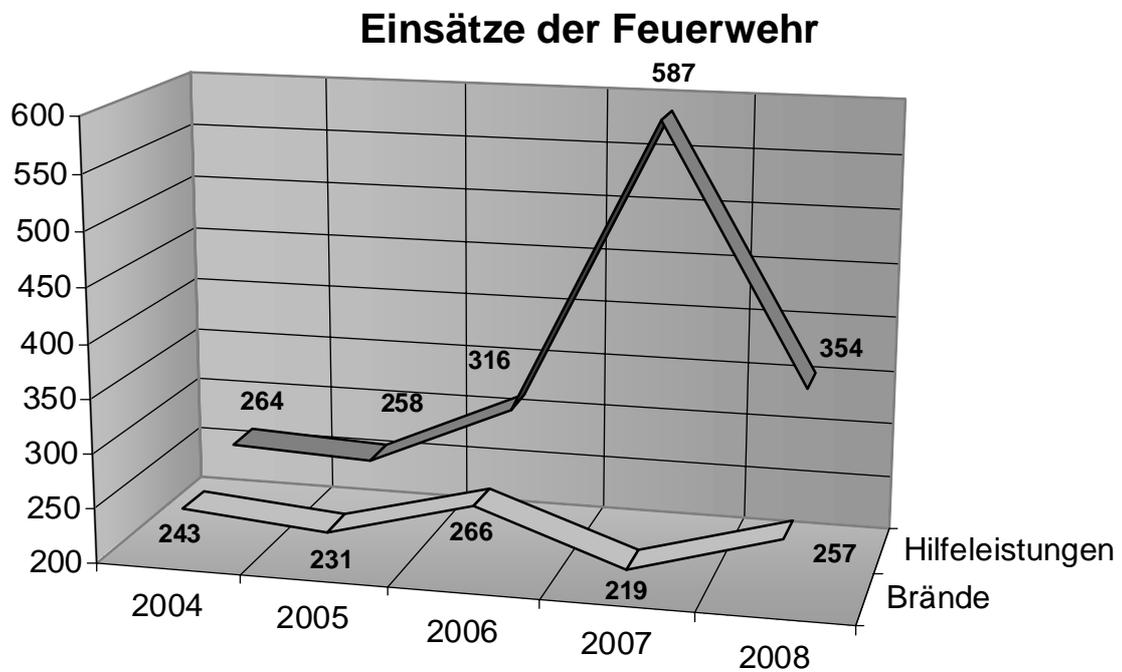


2.0 Alarm- und Einsatzdienst

2.1 Feuerwehreinsätze

Im Berichtsjahr wurde die **Feuerwehr zu 611 Einsätzen** (ohne Rettungsdienst) gerufen. Diese Einsätze gliedern sich wie folgt auf:

	2004	2005	2006	2007	2008
Brände	243	231	266	219	257
Hilfeleistungen	264	258	316	587	354
davon Falschalarme	126	101	119	91	124
davon böswillige Alarme	8	7	9	10	14
Gesamteinsätze	507	489	582	806	611





2.2 Art der Einsätze

Klassifizierung	2004	2005	2006	2007	2008
Großbrände	1	7	4	2	6
Mittelbrände	4	9	15	14	15
Kleinbrände	107	104	119	102	103
Kaminbrände	0	2	0	1	1
Menschen aus Zwangslagen gerettet	73	108	76	150	107
Tiere in Notlage	13	22	25	25	25
Einstürze von Baulichkeiten	1	1	0	1	0
Verkehrsunfälle	30	17	28	37	29
Sturm- und Wasserschäden	65	20	66	329	66
Beseitigung von Ölspuren	17	29	25	21	28
Gasausströmung	8	10	14	10	10
sonstige technische Hilfeleistungen	31	19	18	33	22
GSG Einsätze	1	3	2	1	11
Höhenrettung	1	1	0	0	0
Überörtliche Hilfe	1	2	4	1	0

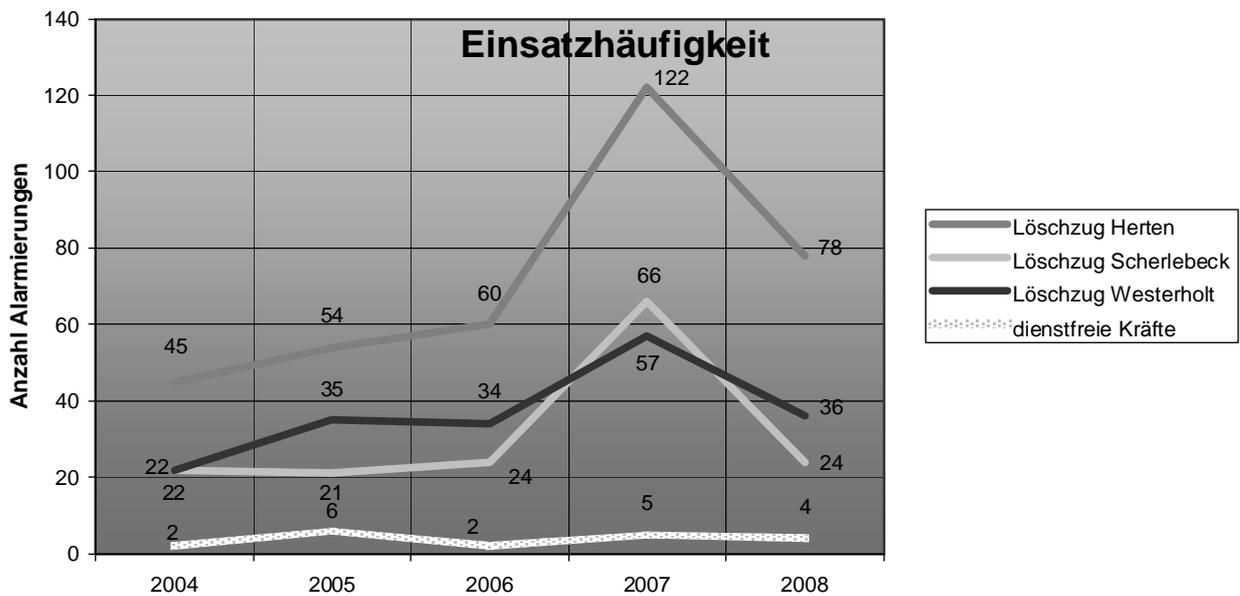
2.3 Art der Brände

Brandstellen	2004	2005	2006	2007	2008
Wohngebäude	28	21	39	29	39
Verwaltungs- und Bürogebäude	2	1	1	3	2
Landwirtschaftliche Anwesen	1	7	1	0	2
Industriebetriebe	16	15	19	26	11
Gewerbebetriebe	8	10	8	7	10
Versammlungsstätten	0	1	1	3	2
Fahrzeuge	11	11	8	5	8
Straße	-	8	22	14	16
Krankenhaus/Altenheim	-	3	1	3	5
Wald- und Flächenbrände	0	4	3	7	1
sonstige Brände	44	42	41	25	31
gesamt	110	123	144	122	127



2.4 Einsatzhäufigkeit

	2004	2005	2006	2007	2008
Hauptwache (ohne Rettungsdienst)	507	489	574	749	589
Löschzug Herten	45	54	60	122	78
Löschzug Scherlebeck	22	21	24	66	24
Löschzug Westerholt	22	35	34	57	36
dienstfreie Kräfte	2	6	2	5	4



2.5 Arbeitsstunden

Im Berichtsjahr wurden von den Angehörigen der Feuerwehr Herten **nur bei Einsätzen 4949,5** Arbeitsstunden (Vorjahr 6877) geleistet.

In **113,9 Einsatzstunden** (Vorjahr 70,4) wurden 261 **Geräte des umluftunabhängigen Atemschutzes** (Vorjahr 268) zur Sicherung der Einsatzkräfte eingesetzt.

2.6 Bemerkenswerte Brand- und Hilfeleistungseinsätze

Auf den folgenden Seiten wird von verschiedenen Einsätzen berichtet, die in der Lokalpresse besondere Beachtung fanden.

An dieser Stelle möchte ich mich ausdrücklich bei den Lokalredaktionen der örtlichen Presse für die vertrauensvolle und sachliche Zusammenarbeit bedanken.

07.04.08

17:45 Uhr

Brandinsatz Fa. CS – Additive GmbH

Beim Eintreffen an der Einsatzstelle schlugen Flammen aus zwei Schornsteinen der Schwefel – Entstaubungsanlage. Die Rauchwolke zog in Richtung Herne. Durch den Löschzug Wache wurde eine Brandbekämpfung durch einen Trupp unter PA mit C-Rohr vorgenommen. Über die DLK 23-12 wurde ein Schwertschaumrohr (ca. 40 Liter Schaummittel) eingesetzt um von oben den Brand zu bekämpfen. Die Wasserversorgung wurde über den Löschwasserbehälter der Fa. CS–Additive sichergestellt. Vom Löschzug Hertens wurde ein Trupp unter PA mit C-Rohr und Wärmebildkamera zur Erkundung eingesetzt. In der Halle konnte kein Feuer festgestellt werden. Durch Mitarbeiter der Fa. CS–Additive wurden sämtliche Rohre abgeschiebert und die Anlage stromlos geschaltet. Der Gerätewagen - Mess der Feuerwehr Recklinghausen wurde angefordert, um von der Einsatzstelle Messungen in Richtung Herne vorzunehmen. Die Messungen ergaben keinen Befund. Vorsorglich wurde die Berufsfeuerwehr Herne über den Einsatz und die Messungen informiert.



Der Löschzug Scherlebeck übernahm den Aufbau des Dekon-Platzes. Von Mitarbeitern der Fa. CS-Additive und einem Trupp unter PA wurde ein Teil der Anlage demontiert. Es wurde ein Filter der Entstaubungsanlage ausgebaut. Anschließend wurde der Bereich mit einem C-Rohr abgelöscht. Nach kurzer Zeit konnte eine kalte Lage festgestellt werden. Alle im Einsatz befindlichen Trupps wurden über den Dekon-Platz geführt und dekontaminiert. Der Löschzug Westerholt stellte während des gesamten Einsatzes die Einsatzbereitschaft für das Stadtgebiet.

23.10.08

07:53 Uhr

Brandeinsatz Copa Ca Backum

Um 07:53 Uhr wurde über die Brandmeldeanlage Copa Ca Backum ein Feueralarm ausgelöst. Beim Eintreffen trat aus der Dachbedeckung über dem Saunabereich dichter Brandrauch aus. Nach Aussagen der Mitarbeiter ist ein Feuer im Bereich der Tropensauna ausgebrochen. Sie hatten versucht, das Feuer mit einem Feuerlöscher zu löschen. Im gesamten Gebäude hielten sich zu diesem Zeitpunkt noch keine Besucher auf. Das Hauspersonal hatte bereits das Gebäude verlassen. Es wurde Alarm für alle Löschzüge gegeben. Da der Brandherd annähernd bekannt war, wurden in diesem Bereich 4 Trupps unter PA mit C-Rohren zur Brandbekämpfung eingesetzt. Um das Gebäude rauchfrei zu machen wurden insgesamt 4 Hochleistungslüfter eingesetzt. Zu diesem Zweck wurden einige Glaselemente entfernt. Danach konnte der Brand lokalisiert und das Feuer sowie einige Brandnester gelöscht werden. Es wurde ManV I ausgelöst und der LNA alarmiert. Während der Löscharbeiten hatte sich ein Feuerwehrmann (SB) eine Rauchgasvergiftung zugezogen. Der Feuerwehrmann wurde vom Notarzt behandelt und in stationäre Behandlung gebracht. Auf dem Parkplatz wurde durch die Feuerwehr Marl ein Behandlungsplatz aufgebaut. Von der Feuerwehr Datteln wurde der AB – Atemschutz angefordert. Der Löschzug Herten übernahm die Brandwache und musste noch einige Glutnester ablöschen. Der Gesamtschaden betrug ca. 2.300.000 €



24.12.08

22:53 Uhr

Scheunenbrand Bauernweg 8

Der Löschzug Wache wurde zuerst zu einer unklaren Rauchentwicklung am Hoppenwall alarmiert. Auf der Anfahrt stellte sich heraus, dass auf dem Bauernweg 8 eine Scheune brennt. Daraufhin wurde der ELW und das WLF mit AB-TWS, der Löschzug Westerholt, Löschzug Scherlebeck und B-Dienst alarmiert. Auf der Anfahrt war eine starke Rauchentwicklung zu erkennen, worauf der C-Dienst den Löschzug Hertens zum Grundschutz, die dienstfreien Kräfte und den A-Dienst nachalarmiert hat. Es handelte sich um eine Scheune mit den Maßen von ca. 15 x 30 Metern und einem Anbau in dem sich 30 Schweine befanden. Die Schweine konnten alle durch die Feuerwehr, unter Mithilfe der Polizei in Sicherheit gebracht werden.



Die Scheune, in der sich 9 Fahrzeuge (Oldtimer) befanden, brannte in voller Ausdehnung. Teile der Außenmauer hatten sich schon nach außen gedrückt und drohten einzustürzen. In der Anfangsphase wurden von außen drei C-Strahlrohre und das Wenderohr der DLK zur Brandbekämpfung eingesetzt. An der linken Außenseite standen vier Wohnwagen, die durch Brandausbreitung und Gebäudeeinsturz gefährdet waren. Sie wurden mittels eines Traktors in Sicherheit gezogen. Nach dem die Wasserversorgung aufgebaut war, wurden noch ein B-Rohr und ein viertes C-Rohr vorgenommen. Mit einem Radlader wurde die rückwärtige Gebäudewand eingedrückt, da diese drohte einzustürzen. Die Nachlöscharbeiten durch den Löschzug Westerholt zogen sich bis in die frühen Morgenstunden hin. Es entstand ein Gesamtschaden von ca. 300.000 €

Hertener Allgemeine vom 04. April 2008

Haus nach Brandstiftung unbewohnbar

Feuerwehrleute retten drei Menschen, zwei Schlangen, eine Katze und fünf Mäuse

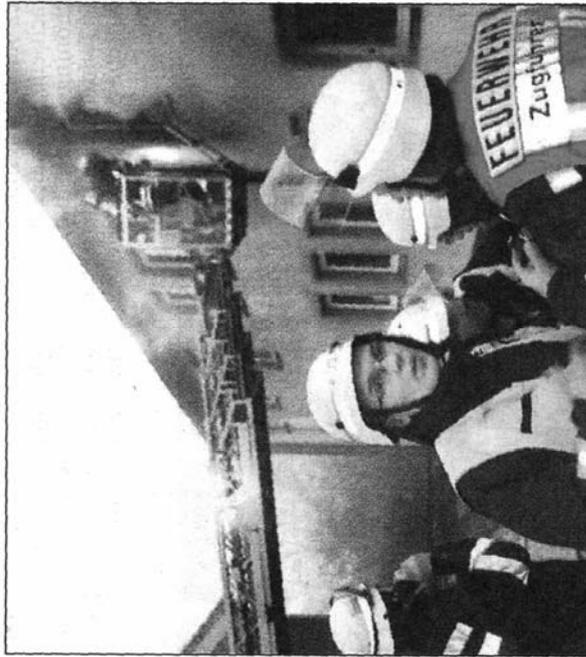
PASCHENBERG. (BMH) Zu einem ebenso dramatischen wie ungewöhnlichen Rettungseinsatz ist die Feuerwehr am Mittwochabend ausgerückt. Als die Löschzüge Hauptwache und Herten an der Otto-Lenz-Straße eintrafen, quillt bereits dichter Rauch aus einem Vierfamilien-Haus.

Um 19.36 Uhr geht in der Leitstelle der Notruf ein: Es brennt im Keller des Mehrfamilienhauses. 36 Einsatzkräfte eilen zum Paschenberg. Vor dem Gebäude kommt ihnen schon ein Mieter entgegen. Er hat eine schwere Rauchgasvergiftung erlitten, wird vom Notarzt behandelt und vom Rettungsdienst auf die Inten-

sivstation des St.-Elisabeth-Hospitals gebracht.

Im ersten Obergeschoss sind eine schwangere Frau und ein Mann vom Rauch eingeschlossen. „Das Treppenhaus war völlig verraucht und nicht mehr passierbar“, erklärt Feuerwehr-Chef Theo Schiffmann. Sofort fahren die Einsatzkräfte die Drehleiter aus und retten die Betroffenen. Auch sie werden ins Krankenhaus eingeliefert.

Unterdessen kämpfen fünf Löschtrupps mit schweren Atemschutzgeräten und zwei C-Rohren gegen die Flammen im Keller. Weil der giftige Qualm auch in zwei Nachbarhäuser zieht, lässt Einsatzleiter Stefan Lammering beide Gebäude mit insgesamt acht Mietparteien evakuieren. Bei der Rettungsaktion geht es nicht nur um Menschenleben. Auch zwei Schlangen – eine Kornnatter und eine weitere Natterart – müssen in Sicherheit gebracht werden. „Außerdem haben wir fünf Mäuse und eine Katze aus den Wohnungen geholt“, berichtet Theo Schiffmann.



Einsatzleiter Stefan Lammering (l.) bespricht sich mit Löschzugführer Ludger Kotulla. Hinten werden per Drehleiter die Hausbewohner gerettet. —FOTO: FEUERWEHR

Erst nach 22 Uhr ist der Einsatz beendet. Allerdings sind die vier Wohnungen im Brandhaus vorerst nicht bewohnbar. Den Sachschaden schätzt die Feuerwehr auf 100.000 Euro. Die Ermittler der Kriminalpolizei gehen von Brandstiftung aus. Ob das Feuer vorsätzlich oder fahrlässig verursacht wurde, ist noch offen. Einen fremdenfeindlichen Hintergrund schließt die Kripo allerdings aus.



Dichter Rauch quillt aus dem brennenden Haus. Die neunjährige Vivien Deipenbrock hat dieses Foto gemacht und der HA zur Verfügung gestellt. Vielen Dank dafür.

Hertener Allgemeine vom 14. April 2008



Der Wagen aus Richtung Stadtmitte fuhr nach Angaben der Polizei zunächst gegen einen Straßenbaum und kippte als Folge des Ausweichmanövers auf der Straße über den Knöchel auf die Seite.

—FOTO: FECHTNER

Fahrer verliert die Kontrolle

BACKUM. (thofe) Spektakulärer Unfall auf der Straße über den Knöchel. Ein Wagen, der aus Richtung Stadtmitte kam, versuchte, einem anderen Auto auszuweichen, das aus der Beethovenstraße herausfahren wollte. Vermutlich wegen zu hoher Geschwindigkeit verlor der Fahrer des ausweichenden Wagen die Kontrolle über sein Fahrzeug. Das kippte auf die Seite. Die Feuerwehr konnte einen der beiden Insassen sofort, den anderen erst mit Hilfe einer Spezialtrage durch die Heckklappe retten.



Hertener Allgemeine vom 06. August 2008

Kleinwagen kracht in den Cliquentreff

Unfall auf der Kreuzung Kaiserstraße/Schützenstraße / Fahrer schwebt in Lebensgefahr / Passant schwer verletzt

VON ERWIN KITSCHA

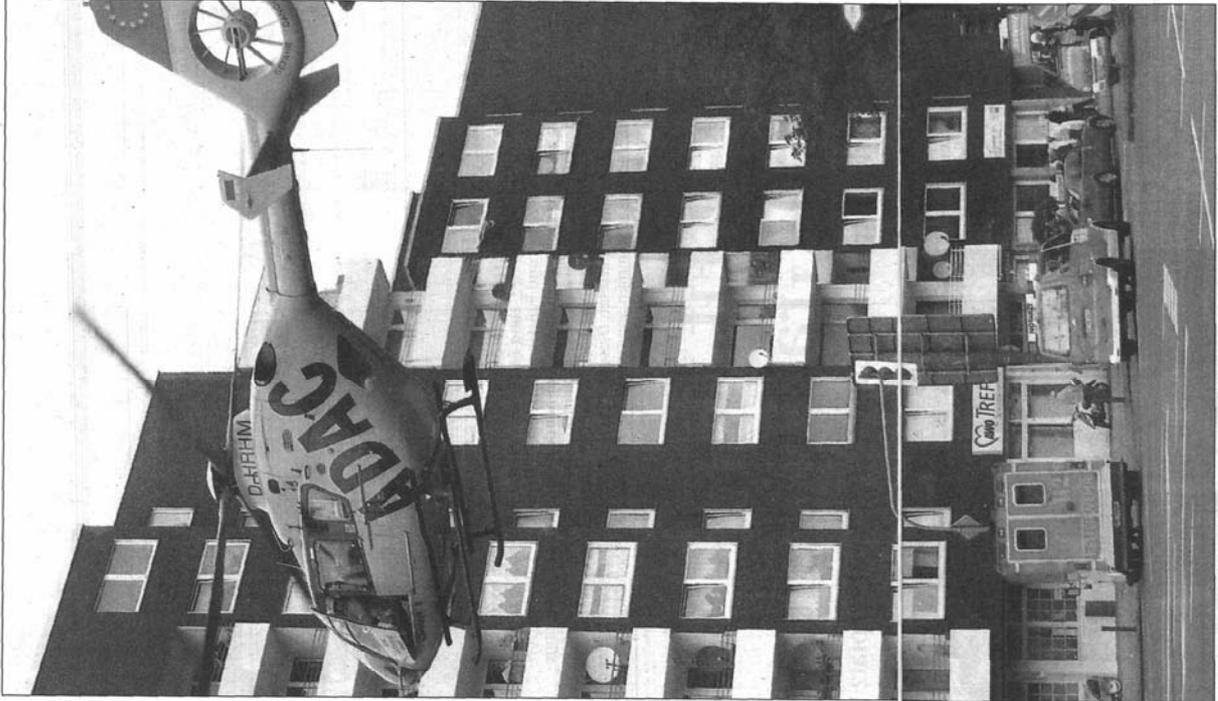
INNENSTADT. Der Inhaber einer kleinen Pizzeria an der Ecke Kaiserstraße/Schützenstraße hört gegen 10.20 Uhr einen lauten Knall. Er sieht aus dem Fenster. Ein Auto ist ins Fenster des Cliquentreffs Schürmannswiese gekracht. Der Wagen hat zuvor einen Fußgänger (75) erfasst. Er wird lebensbedrohlich verletzt.

Der 75-jährige ist nach Auskunft der Polizei am Dienstagmorgen um 10.20 Uhr über den Berg. Der 53-jährige Autofahrer aus Herten nicht. Als die Rettungskräfte am Unfallort eintreffen, muss er wiederbelebt werden. Ein Rettungshubschrauber wird angefordert. Christoph 8 landet direkt auf der Kreuzung. Die Polizei hat den Bereich abgesperrt. Viele Schaulustige beobachten den Rettungseinsatz. Minuten später hebt Christoph 8 mit dem 75-jährigen Unfallopfer an Bord wieder ab und fliegt ihn zu einem Krankenhaus. Der verletzte Autofahrer wird mit dem Rettungswagen abtransportiert.

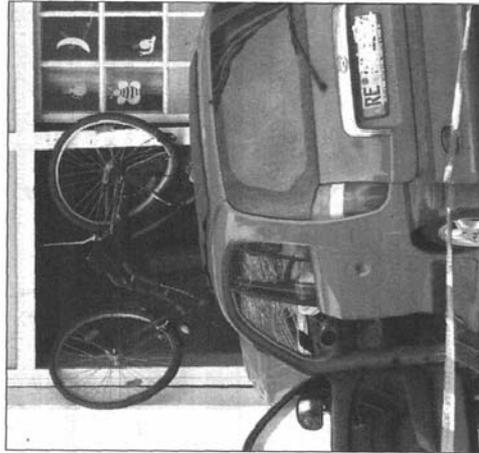
Das Fahrrad, das der Passant bei sich hatte, klemmt im Fensterrahmen des Cliquentreffs. Vor der Fassade steht der zerstörte rote Kleinwagen. Warum der Fahrer die Kontrolle über das Auto verloren hat, ist für die Polizei völlig unklar. Vermutlich war der Wagen auf der Schützenstraße unterwegs, kam auf der Kreuzung dann nach rechts von der Fahrbahn ab. Ein Gutachter ist eingeschaltet worden. Der Sachschaden beträgt 11.000 Euro.

Die Polizei setzt auf Zeugen. Eine Frau soll sich zum Unfallzeitpunkt in unmittelbarer Nähe befunden haben. Sie bestieg den Linienbus 249 Richtung Recklinghausen. „Sie soll sogar noch vor dem Wagen zur Seite gesprungen sein“, so Polizeisprecher Michael Franz. Erreichbar ist die Polizei unter ☎ 0 23 61/550.

 Bilder vom Unfall finden Sie im Internet: www.hertener-allgemeine.de/de/bildergalerien.php



Punktlandung: Mit geöffneter Tür setzt der Pilot den Rettungshubschrauber Christoph 8 auf der Kreuzung Kaiserstraße/Schützenstraße auf. —FOTOS: ERWIN KITSCHA



Im Fensterrahmen des Cliquentreffs ist das Fahrrad eingeklemmt, davor der zerstörte Unfallwagen.



Vorsichtig schieben Rettungskräfte die Trage mit dem verletzten Fußgänger in den Hubschrauber.



Schaulustige verfolgen aus einiger Entfernung den Rettungseinsatz.



Hertener Allgemeine vom 24. Oktober 2008

Copa-Sauna liegt in Schutt und Asche

Feuerwehrmann bei stundenlangem Großeinsatz verletzt / Alle Bad-Bereiche mindestens bis Dienstag geschlossen

VON FRANK BERGMANNSHOFF

BACKUM. Große Teile der Sauna im Copa Ca Backum sind gestern Morgen gegen 7.30 Uhr in Brand geraten. Mehr als hundert Feuerwehrleute aus vier Städten waren vor Ort. Sie hatten einen schwierigen Einsatz zu meistern, bei dem ein Retter verletzt wurde. Mindestens bis Dienstag bleibt das komplette Copa geschlossen.

Um 7.53 Uhr – sieben Minuten, bevor das Copa öffnet – zündete eine technische Brandmeldeanlage im ersten der 90-Grad-Tropensauna an. Als Technikleiter Heinz Niehoff nach dem Rechten sehen will, schlagen ihm schon Flammen entgegen. Zum Glück sind noch keine Besucher im Haus, die Mitarbeiter retten sich unverletzt ins Freie.

Die Feuerwehr zieht alle Retter. Die vier Hertener Löschgruppen herbei, ebenfalls die Gruppen aus Herbolinghausen, Marl und Oer-Erkenschwick. Die Dattelner Wehr schickt einen Container mit zusätzlichen Atemschutzgeräten. Die Kreisleitstelle entsendet ihren großen Einsatzleitungs-Lkw.

„Der Einsatz stellt uns vor große Schwierigkeiten“, sagt Theo Schiffmann, Hertener Feuerwehrchef und zugleich kommissarischer Technikleiter. Dichter Rauch und enorme Hitze machen den Rettern zu schaffen. Der erste Löschtrupp muss sich gar wieder aus dem Gebäude zurückziehen. Denn ein Feuerwehrmann bleibt mit seiner Atemschutzmaske irgendwo hängen, wenn er gewissermaßen ein Opfer wird vom Notarzt behandelt. Um ins St.-Elisabeth-Hospital zu gelangen, befindet sich inzwischen über auf dem Weg der Besserung.

Aus Sorge, weitere Helfer könnten verletzt werden, erhöht Schiffmann die Einsatzkategorie auf „Massenanfall von Verletzten“. Das hat zur Folge, dass weitere Rettungskräfte und Ärzte anrücken. Sie ertüchten auf dem Copa-Parkplatz einen Behandlungsplatz mit Zelt, um Verletzte zu versorgen aber nicht mehr tätiger werden.

Insgesamt 24 Trupps mit vier C-Rohren gegen die Flammen. Um an das Feuer zu gelangen und damit der Rauch abzieht, schlagen sie auch Schieber des Wintergartens ein. Gegen 10.15 Uhr beginnt die Brandbekämpfung in der Tropensauna selbst. Doch längst hat sich die Hitze



Der Bereich vor der Tropensauna ist völlig verwüstet. Die Innenaufnahmen hat ein Feuerwehrmann gemacht.



Großeinsatz im Copa Ca Backum; Insgesamt 24 Trupps lösen sich beim Löschen der Flammen gegenseitig ab. —FOTOS: FRANK BERGMANNSHOFF (4), HERTENER STADTWERKE (2)



Ständig plepft das Handy; Badleiterin Petra Anlauf.

durch die Wände und Decken gefressen, überall kochen Glutmeister. Sie werden mit einer Wärmebildkamera ausgetastet und ertücht. Mit drei Hochleistungsventilatoren blasen die Einbaueinheiten den Rauch aus dem Gebäude. Um 14.15 Uhr können die Löschgruppen die Schläuche wieder einrollen. Zur Sicherheit bleiben einige Helfer als Brandwache vor Ort.

„Weder die Kriminalpolizei noch Mitarbeiter der Stadtwerke konnten die Sauna bündig zerstören“, sagt Stadtwehrtreterin Kerstin Walberg. Kerstin



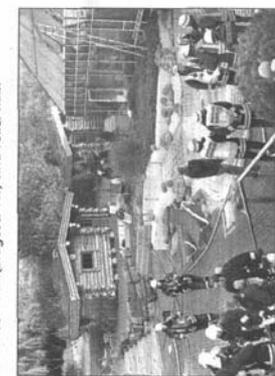
Verschwitz und abgekämpft kommen die Löschtrupps aus dem Feuer, trinken erst mal Mineralwasser.

Walberg. Die Ursache des Brandes und das genaue Ausmaß des Schadens sind also noch völlig unklar. Fotos, die ein Feuerwehrmann gemacht hat, zeigen jedoch: Alle Bereiche der Saunalandchaft sind von Nebel geschwärtzt, vor der Luft stehen die in Einzelgangbereich gebauten, einschmelzbaren Lampenfassungen aus der Decke, das Umfeld der Tropensauna liegt regelrecht in Trümmern. Einsatzfahrzeug besteht aber nach ersten Erkenntnissen nicht.

Voraussichtlich nehmen die Sachverständigen heute ihre Ermittlungen auf. Doch schon auf den ersten Blick, so Kerstin Walberg, ist klar: Der



Gespaltene Atmosphäre: Wände, Decken und Liegen im Rühbereich (Erstgeschoss) sind voller Ruß.



Einsatzkräfte tummeln sich im Saunagarten. Sie haben eine Leiter an den Wintergarten gelehnt und die Scheiben eingeschlagen, um die Flammen löschen zu können.

Viele weitere Fotos vom Einsatz finden Sie in unserer Bildergalerie: www.hertener-allgemeine.de/bilder/galerie/np

SonntagsBlatt vom 25. Oktober 2008



Mit etlichen Trupps bekämpften die Wehren aus Hertens und den umliegenden Städten die Flammen in der Sauna. Fotos: Bludau

Copa-Sauna brennt ab – Feuerwehrmann verletzt

Ursache noch nicht bekannt. Mehrere hunderttausend Euro Schaden

Hertens. Um 8 Uhr am Donnerstag brach in der Tropen-Sauna im Copa Ca Backum in Hertens ein Brand aus. Alle Mitarbeiter konnten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen. Bei der Erkundung des Einsatzleiters stellte sich heraus, dass im Bereich der Saunalandschaft, während des Betriebes eine Sauna in hellen Flammen aufgegangen war. Sofort wurden weitere Einheiten zur Teichstraße alarmiert.

Nachdem sich ein Feuerwehrmann bei den Löscharbeiten verletzt hatte, wurde Stadtalarm ausgelöst. Der Feuerwehrmann wurde noch vor Ort von einem Notarzt versorgt, bevor er mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus gefahren wurde. Er befindet sich jedoch nicht in Lebensgefahr und ist mittlerweile auf dem Weg der Besserung.



Großeinsatz für die Floriansjünger aus mehreren Städten.

Zunächst rückten die Kräfte der Hauptwache der Hertener Feuerwehr aus, schnell gefolgt von den Löschzügen mit den ehrenamtlichen Kräften. Es musste jedoch weitere Verstärkung aus Mari, Datteln, Recklinghausen und Oer-Er-

kenschwick angefordert werden. Unter schweren Atemschutz wurde das Feuer mit mehreren Trupps bekämpft. Die Polizei sperrte die Zufahrtsstrassen und leitete den Verkehr um. Der Brand in der Sauna ist mittlerweile gelöscht.

Da er sich über die Dachkonstruktion ausgebreitet hat, liefen die Arbeiten der Feuerwehr weiterhin auf Hochtouren.

Vorsorglich wurde ein Behandlungsplatz für den Fall aufgebaut, dass mehrere Gäste Verletzungen erlitten hätten. 86 Einsatzkräfte befanden sich vor Ort. Weitere Verstärkung wurde angefordert.

Die Brandursache ist noch nicht bekannt. Der Schaden liegt laut Pressesprecherin Kerstin Walberg bei „mehreren hunderttausend Euro“. Bürgermeister Dr. Uli Paetzel ist erschüttert: „Besonders betroffen macht mich die Nachricht, dass einer unserer Feuerwehrmänner bei dem Einsatz verletzt wurde.“

Saunalandschaft und Wasserwelt bleiben bis auf weiteres geschlossen. Bis wann, wird sich erst nächste Woche zeigen.

Hertener Allgemeine vom 25. Oktober 2008



Ein Scheinwerfer erhellt den ausgebrannten Bereich der Tropensauna. Um die Glutnester löschen zu können, mussten die Feuerwehrleute die Wandverkleidung von den Mauern reißen.

—FOTO: HERTENER STADTWERKE

Dramatische Sekunden in der brennenden Sauna

Verletzter Feuerwehrmann wurde vom Kollegen gerettet / Zu wenige Helfer

VON FRANK BERGMANNSHOFF

BACKUM. In der brennenden Sauna des Copa Ca Backum haben sich weit- und aus dramatischere Szenen abgespielt als bisher bekannt. Der verletzte Feuerwehrmann wurde von seinem Kollegen quasi im letzten Augenblick ins Freie gezogen.

Als die Einsatzkräfte der Hauptwache eintreffen, stehen sie vor einer schwierigen Herausforderung: Alles ist voller Rauch, Hitze, Flammen. Doch es sind zu dieser Zeit – 8 Uhr morgens – kaum freiwillige Feuerwehrleute verfügbar.

So stehen erst mal nur ein zweiköpfiger Löschrupp und – für den Fall, dass dieser in Not gerät – ein Rettungstrupp zur Verfügung. Und genau das

trifft ein: Der Trupp ist etwa 15 Meter weit in den Saunabereich vorgedrungen. Da bleibt einer der beiden mit seiner Atemschutzmaske irgendwo hängen, atmet giftige Rauchgase ein, bricht zusammen.

„Trupp in Not!“, funkelt sein Kollege nach draußen. Er packt sich seinen Partner, zieht ihn in Richtung Ausgang, trifft dort auf den Rettungstrupp. Der 36-jährige Verletzte wird vom Notarzt behandelt und ins St.-Elisabeth-Hospital eingeliefert. Dort muss er über Nacht bleiben. „Bis zu 16 Stunden, nachdem man Rauchgas eingeatmet hat, können noch Schädigungen der Lunge auftreten“, erklärt Feuerwehr-Chef Theo Schiffmann auf Nachfrage der **HERTENER ALLGEMEINEN.**

Technischer Defekt am Ofen

Ihm steckt der Einsatz in den Knochen. „Wären die beiden Kollegen schon weiter zum Brandherd vorgedrungen gewesen, hätte die Sache ganz anders ausgehen können“, sagt er und ergänzt: „In diesem Moment ist mein Blutdruck ziemlich in die Höhe gegangen.“

Denn abgesehen von dem verletzten Feuerwehrmann hatte Schiffmann auch eine Menge zu koordinieren. Viele Mitglieder der drei freiwilligen Hertener Löschzüge waren auf der Arbeit oder dem Weg dorthin. „Viele sind auswärts beschäftigt oder können ihren Arbeitsplatz nicht verlassen“, weiß Schiffmann. Er forderte daher überörtliche Hilfe an. So eilten hauptamtliche und freiwillige Kräfte aus

Recklinghausen, Marl, Datteln und Oer-Erkenschwick nach Herten. 136 Helfer waren letztlich vor Ort. 24 Löschrupps gingen gegen die Flammen vor.

◆ Gestern haben die Experten der Kriminalpolizei und ein Sachverständiger erstmals die Sauna betreten. Sie vermuten, dass ein technischer Defekt im Ofen der Tropensauna das Feuer verursacht hat. Die Ermittlungen dauern noch an. Den Sachschaden schätzt die Kripo vorerst auf 500 000 Euro. Das komplette Copa Ca Backum bleibt mindestens bis Dienstag geschlossen.

—siehe Die Woche, Seite 5

Viele weitere Fotos vom Einsatz finden Sie in unserer Bildergalerie: www.hertener-allgemeine.de/bildergalerien.php

Hertener Allgemeine vom 29. Oktober 2008



Auf der Trage liegt eine der verletzten Frauen. Sie wird von der Notärztin und zwei Rettungsassistenten zum Rettungswagen gebracht.

—FOTOS: FRANK BERGMANNSHOFF

Explosionsgefahr – zwei verletzte Frauen gerettet

Gasflasche im brennenden Keller gekühlt und geborgen

PASCHENBERG. Einen heiklen Einsatz hatte die Feuerwehr gestern Mittag zu bewältigen. An der Straße „Am Knie“ brannte es im Keller eines Mehrfamilienhauses.

Als die Einsatzkräfte der Hauptwache vor dem Haus ankommen, rufen an einem Fenster im ersten Stock zwei Frauen um Hilfe. „Das Treppenhaus war komplett ver Raucht und ihr Fluchtweg somit versperrt“, berichtet Einsatzleiter Theo Schiffmann.

Sofort wird die Drehleiter ausgefahren. Unter den Augen vieler Schaulustiger bringen Rettungskräfte die Frauen in Sicherheit. Sie haben giftige Rauchgase eingeatmet, werden von einer Notärztin versorgt und ins Krankenhaus



Ein Löschtrupp kommt aus dem Mehrfamilienhaus.

eingeliefert. Unterdessen bekämpfen zwei Löschtrupps mit einem C-Rohr die Flammen im Keller. In unmittelbarer Nähe des Brandherdes stoßen sie auf eine Gasflasche –

Explosionsgefahr! Die Flasche wird mit Wasser gekühlt und letztlich ins Freie gebracht.

Was genau das Feuer entfacht hat, untersucht jetzt die Kriminalpolizei. Theo Schiffmann hält einen Heizofen neben einer Waschmaschine als Ursache für möglich.

◆ Bei dem knapp zweistündigen Einsatz zeigte sich – wie zuletzt auch beim Copa-Großbrand –, dass tagsüber kaum noch freiwillige Feuerwehrleute zur Verfügung stehen. Der Löschzug Hertener rückte mit nur vier Männern an.



Eine Bildergalerie zum Einsatz finden Sie unter www.hertener-allgemeine.de/bildergalerien.php

Hertener Allgemeine vom 15. November 2008



Einsatzkräfte und Fahrzeuge der Feuerwehr stehen vor dem Mehrfamilienhaus an der Bahnhofstraße in Westerholt. In einer Wohnung in der dritten Etage war ein Feuer ausgebrochen.

—FOTO: ERWIN KITSCHA

Doppelter Einsatz für die Feuerwehr

Wohnungsbrand an der Bahnhofstraße / Kamin kokelt in Scherlebeck

HERTEN. (BMH/eki) Fast zeitgleich ist die Feuerwehr gestern Abend zu zwei Brandeinsätzen in Westerholt und Scherlebeck gerufen worden.

Um 18.08 Uhr ging der Notruf von der Bahnhofstraße ein. Es brannte aus noch unbekanntem Gründen in der Abstellkammer einer Wohnung im dritten Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses.

Die Löschzüge Hauptwache und Westerholt sowie Unterstützung aus Marl eilten herbei.

Die Einsatzkräfte hatten die Sache nach etwa einer halben Stunde unter Kontrolle. Ein Trupp kämpfte sich durchs Treppenhaus in die stark verrauchte Wohnung vor. Ein anderer griff das Feuer über die Drehleiter an.

Nach ersten Erkenntnissen erlitt eine Bewohnerin, eine

leichte Rauchgasvergiftung. Sieben Personen hatten Polizeibeamte schon vor Eintreffen der Feuerwehr aus dem Mehrfamilienhaus evakuiert.

Die Brandwohnung in dem Mehrfamilienhaus wurde von der Kriminalpolizei beschlagnahmt. Alle anderen Mieter durften gegen 19.20 Uhr wieder zurück in ihre Wohnungen.

Noch während dieses Einsatzes kam ein weiterer Notruf

von der Amtsstraße. Dort brannte der Kamin eines Hauses. Einige Einsatzkräfte der Hauptwache räumten in Westerholt das Feld und fuhren sofort nach Scherlebeck. Außerdem wurde der freiwillige Löschzug Scherlebeck in Bewegung gesetzt.

Auch dieser Brand war nach etwa einer halben Stunde unter Kontrolle. Die Feuerwehrleute feigten abschließend das Kaminrohr.

Hertener Allgemeine vom 15. November 2008

Zwölf Familien im Hotel nach Bränden im Hotel

Zweimal Feuer in der Geschwisterstraße 45 / Verdacht auf Brandstiftung

VON CAROLA WAGNER

WESTERHOLT. Zehn Verletzte und zwölf Familien ohne Wohnung – Bilanz zweier Brände, die am Wochenende binnen weniger Stunden im Haus Geschwisterstraße 45 wüteten. In beiden Fällen war es Wäsche, die im Keller Feuer fing. Brandstiftung? „Der Verdacht liegt nahe“, sagt Einsatzleiter Theo Schiffmann.

Gegen 18 Uhr wurde die Feuerwehr am Samstagabend zum ersten Kellerbrand in dem Zwölffamilienhaus an der Geschwisterstraße gerufen. Das Feuer in der Waschküche war rasch unter Kontrolle, doch durch die starke Rauchentwicklung im Treppenhaus wurden fünf Personen verletzt. Sie kamen in Krankenhäuser. Zwei Kinder mussten stationär behandelt werden. Brandursache: unklar. Allerdings war schon von

möglicher Brandstiftung die Rede. Der Sachschaden wurde zu diesem Zeitpunkt gering, nämlich auf 200 €, geschätzt.

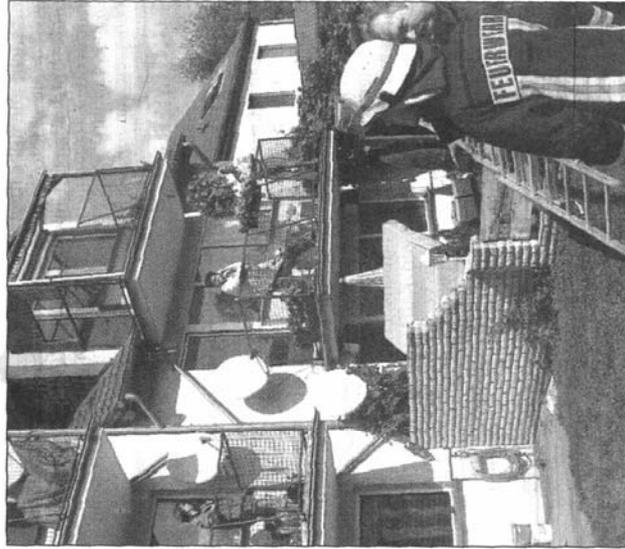
Schon Sonntagmittag brausten die Löschzüge der Hertener Feuerwehr aus Westertal, Scherlebeck und Mitte ein zweites Mal zur Geschwisterstraße. Auch Kollegen der Gelsenkirchener Feuerwehr sowie drei Streifenwagen der Polizei waren vor Ort. Zahlreiche Schaulustige erlebten auf der gesperrten Straße mit, wie auch das zweite Feuer gelöscht und zwei Menschen per Drehleiter gerettet wurden. Wiederum mussten fünf Personen mit Rauchvergiftungen ins Hospital. Etliche Bewohner waren auf ihre Balkone geflüchtet, wollten nach den Löscharbeiten zurück in ihre Wohnungen. Dadurch wurde nichts. Der verheerende Brand (Sachschaden: 50 000 bis 70 000 Euro) hat das Haus unbewohnbar gemacht.

— lesen Sie weitere Texte zum Feuer auf dieser Seite



Mit einem Hochleistungslüfter blasen die Wehrleute frische Luft ins Treppenhaus. Bilder vom Brand finden Sie bei uns im Internet unter: www.hertener-allgemeine.de/bildergalerien.php.

—FOTOS: CAROLA WAGNER



Etliche Bewohner haben sich auf ihre Balkone gerettet. Am Ende werden auch sie mit Fluchthauben evakuiert.

Hertener Allgemeine vom 06. Dezember 2008

Feuer und Frontalunfall halten die Wehr auf Trab

Hohe Sachschäden, aber keine Verletzten



Der Rauch über dem Haus im Butenkamp ist noch sichtbar. Da hatte die Feuerwehr die lodernden Flammen im Kellerraum schon gelöscht.

—FOTOS: MARTIN PYPLATZ



Bei dem Unfall am Resser Weg sind auch Betriebsmittel – u.a. Motoröl – ausgelaufen, die von der Feuerwehr abgestreut wurden. Verletzt wurde niemand.

HERTEN. (marp) Um 10.03 Uhr wurde gestern die Feuerwehr zu einem Kellerbrand in einem Einfamilienhaus an der Straße „Butenkamp“ gerufen; um 14.30 Uhr ging es bereits zum nächsten Einsatz: einem Frontalzusammenstoß zweier Pkw am Resser Weg.

Den Brand bemerkte die Anwohnerin selbst. Sie lief hinüber zu den Nachbarn und alarmierte sofort die Feuerwehr. Wenige Minuten später trafen die Löschzüge Hauptwache, Herten und Scherlebeck ein. Die Einsatzkräfte hatten die Flammen zügig im Griff. Allerdings zog der giftige Brandrauch durch das gesamte Haus. Dadurch ist es zunächst einmal unbewohnbar. Der Sachschaden beträgt nach ersten vorsichtigen Schätzungen etwa 45 000 Euro. Verletzt wurde zum Glück niemand. Einsatzleiter Stefan Lammering lobte das umsichtige Handeln der betroffenen Anwohnerin. Sie hatte die Brandschützer bei der Ankunft sofort darüber informiert, dass sich keine Personen mehr im Haus befinden.

Bei dem Frontalzusammenstoß zweier Pkw am Resser Weg sind durch den Aufprall alle Airbags aufgegangen. Es entstand hoher Sachschaden, aber auch hier wurde glücklicherweise niemand verletzt.



Mehr Fotos vom Kellerbrand finden Sie in unserer Bildergalerie unter

www.hertener-allgemeine.de/bildergalerien.php

Hertener Allgemeine vom 11. Dezember 2008

Lüfter setzt Keller in Brand

Zwei Leichtverletzte / Rauch zieht bis unters Dach

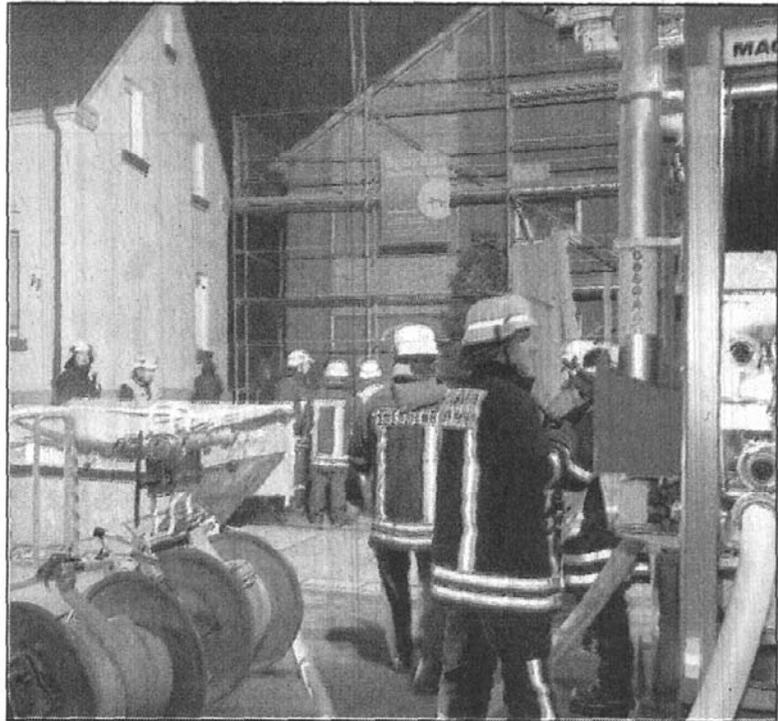
HERTEN. (BMH) Ein kokelnder Heizlüfter hat gestern Abend den Keller eines Einfamilienhauses am Fockenkamp in Brand gesetzt.

Der freiwillige Löschzug Herten hatte gerade Übungsabend. Zusammen mit der Hauptwache rückten sofort 35 Einsatzkräfte aus.

Als sie eintrafen, hatte sich der Rauch schon bis ins Erd- und Dachgeschoss ausgebreitet. Der Löschtrupp brachte die Flammen unter Kontrolle und eine Gasflasche ins Freie. „Zum Glück wurde das Feuer früh entdeckt“, sagte Einsatzleiter Hans-Georg Lauer.

Zwei Bewohnerinnen erlitten eine leichte Rauchgasvergiftung. Sie wurden vom Notarzt behandelt, mussten aber nicht ins Krankenhaus.

Erst vor einem Monat war der Dachstuhl des Nachbarhauses ausgebrannt.



In dem Haus links im Bild brannte gestern Abend der Keller. Gleich nebenan war vor einem Monat der Dachstuhl ausgebrannt.

—FOTO: FRANK BERGMANNSHOFF

Hertener Allgemeine vom 27. Dezember 2008

Brennende Scheune stürzt ein

Großeinsatz an Heiligabend / 30 Schweine gerettet / Reisemobil und neun Oldtimer zerstört

VON FRANK BERGMANNSHOFF

BERTLICH. Eine Scheune am Bauernweg ist in der Nacht von Heiligabend zum ersten Feiertag ausgebrannt. Der Sachschaden beträgt rund 300 000 Euro. Ob die Kriminalpolizei die Ursache klären kann, ist fraglich. Wenn es Spüren gab, hat die Hitze sie vermutlich zerstört. Zudem ist die Scheune größtenteils eingestürzt.

Einige Feuerwehrleute haben einen schlimmen Verdacht. Denn nur sechs Tage vorher war keine drei Kilometer entfernt in Marl-Polsum ebenfalls eine Scheune niedergebrannt. Dort geht die Polizei von Brandstiftung aus.

Die Scheune in Bertlich ist vorerst beschlagnahmt. Hier spielen sich am Heiligen Abend dramatische Szenen ab. Um 22.51 Uhr rückt die Feuerwehr mit allen Hertener Löschzügen aus. Die 60 Einsatzkräfte haben alle Hände voll zu tun: Die einen müssen rund 30 Schweine, die in dem brennenden Backsteinbau stehen, ins Freie bringen. Die



Bei Tageslicht wird das Ausmaß des Schadens deutlich: Die Scheune ist größtenteils eingestürzt.



Einsatzfahrzeuge drängen sich auf dem Bauernweg. Die Feuerwehr ist mit einem Großaufgebot vor Ort.

anderen beginnen zu löschen, haben aber erst mal nur das Wasser aus ihren Tankfahrzeugen zur Verfügung. Erst als weitere Helfer eine 1,5 Kilometer lange Schlauchverbindung zum nächsten Hydranten an der Marler Straße verlegt haben, können die Löscharbeiten richtig beginnen. Acht Trupps kämpfen mit zwei C-Rohren, zwei dickeren B-Rohren und vom Korb der Drehleiter aus mit einem wei-

terem VW-Bullis, und ein neuwertiges Reisemobil. Von alledem ist nichts zu retten. Allein den Wert der Fahrzeuge schätzt Theo Schiffmann auf 200 000 Euro, den sonstigen Schaden auf weitere 100 000 Euro. Außerdem wurde möglicherweise eine Strom-Überlandleitung, die direkt neben der Scheune verläuft, in Mitleidenschaft gezogen.

◆ Gegen Mitternacht musste ein Teil der Einsatzkräfte vo-

rübergehend nach Hertens Süd abrücken. Auf einem Spielplatz am Restaurant Katzenbusch hatten Unbekannte ein Klettergerüst angezündet. Der Sachschaden beträgt rund 1 000 Euro.

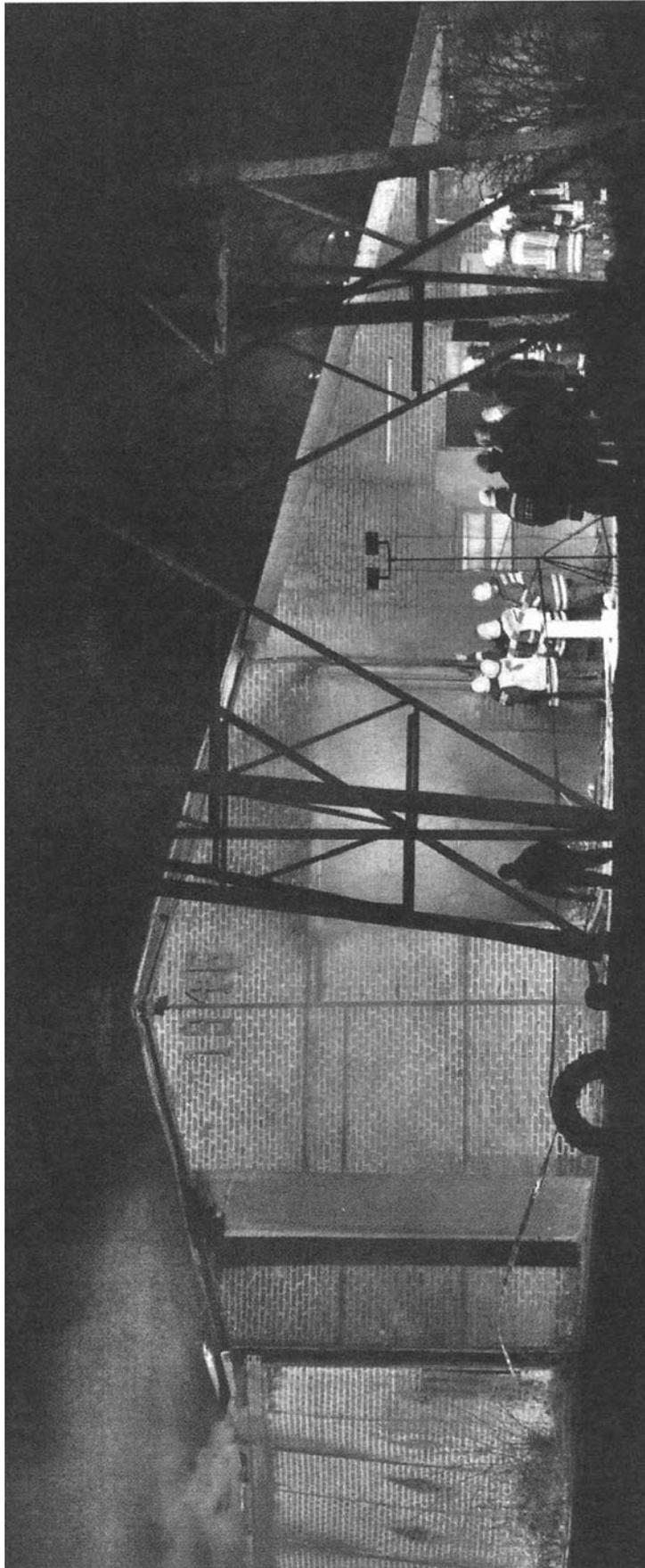
—siehe Auf ein Wort



Weitere Fotos finden Sie in unserer Bildergalerie: www.hertener-allgemeine.de/bildergalerien.php



Hertener Allgemeine vom 27. Dezember 2008



Ein gespenstisches Bild: Aus der Scheune am Bauernweg steigt dichter Rauch in den stockfinsteren Nachthimmel. Im Schein der Flutlichter begutachten Feuerwehrleute das einsturzfähigere Gebäude. Im Vordergrund steht ein Mast der Strom-Überlandleitung. —FOTOS: FRANK BERGMANNSHOFF



Hertener Allgemeine vom 27. Dezember 2008

Wohnwagen-Brand greift auf Doppelhaus über

Zwei Leichtverletzte und rund 40 000 Euro Schaden / Ursache unklar

VON FRANK BERGMANNSHOFF

BACKUM. Ein Wohnwagen ist gestern Morgen auf der Straße „Am Rodelberg“ niedergebrannt. Die Flammen griffen auf ein Doppelhaus über, giftiger Rauch zog bis unters Dach. Eine Hälfte ist vorerst nicht bewohnbar.

Um 7.40 Uhr rückt die Feuerwehr mit den Löschzügen Hauptwache und Hertener nach Backum aus. Als die 30 Einsatzkräfte eintreffen, steht der Wohnwagen lichterloh in Flammen. Der Aufbau aus Holz und Kunststoff brennt wie Zunder. Zudem befindet sich im Wohnwagen eine Gasflasche. Das Gas strömt aus und facht die Flammen zusätzlich an.

Das Problem: Der Wohnwagen steht direkt vor einem Doppelhaus. „Wir haben sieben Bewohner in Sicherheit gebracht“, sagt Einsatzleiter Theo Schiffmann. Zwei von ihnen erleiden leichte Rauch-



Von dem Wohnwagen bleiben nur das Fahrgestell, die Gasflasche und Asche übrig. Das Fenster der rechten Haushälfte ist zersplittert.

—FOTOS: FRANK BERGMANNSHOFF

gasvergiftungen, werden vom Notarzt behandelt, müssen aber nicht ins Krankenhaus.

An der linken Gebäudeseite reißt durch die enorme Hitze ein Fenster. An der rechten ist

der Schaden noch weitaus größer: Die Dehnungsfuge und das Fallrohr der Dachrinne schmelzen, Klinker platzen von der Wand, ein Fenster zerspringt. Dadurch zieht giftiger Rauch in die Wohnung. Sie ist vorerst nicht nutzbar.

Drei Löschtrupps gehen mit einem C-Rohr gegen die Flammen vor. Doch von dem Wohnwagen bleiben nur das Fahrgestell und ein Haufen Asche übrig. Theo Schiffmann schätzt den Sachschaden auf 40 000 Euro. Die Kriminalpolizei hat den Brandort beschlagnahmt und sucht nach der Ursache. Die Fritz-Erler-Straße war während der Löscharbeiten voll gesperrt.



Feuerwehrlaute rollen auf der Straße „Am Rodelberg“ die Schläuche aus.

@ Weitere Fotos finden Sie in unserer Bildergalerie: www.hertener-allgemeine.de/bildergalerien.php



3.0 Ausbildung und Veranstaltungen

3.1 Ausbildung

- in den Löschzügen

In den Löschzügen fand regelmäßig zweimal im Monat Übungsdienst statt. Zusätzlich wurden in den einzelnen Zügen **Sonderausbildungen**, teilweise an zusätzlichen Dienstabenden, in folgenden Bereichen durchgeführt:

- Fahrer- und Maschinistenausbildung
- Ausbildung am Dekon-P (Personendekontamination)
- Ausbildung an der DLK
- im Bereich ManV (Massenanfall von Verletzten)
- im Bereich der ECS (Einsatzgruppe Chemie und Strahlenschutz)

- am Institut der Feuerwehr Münster

Lehrgang F/B V:	Spiekermann, Michael	Wache
Lehrgang B IV:	Trachternach, Christian	Wache
Lehrgang B III:	Windhausen, Michael	Wache
Lehrgang F III:	Rolke, Sascha	LZ 1
	Jebram, Andre	LZ 3
Ausbilder Absturzsicherung:	Windhausen, Michael	Wache
Ausbilder in der Feuerwehr:	Lauer, Thorsten	LZ 2

- innerhalb der Feuerwehr Herten

<u>Absturzsicherung:</u> (02.04. – 26.04.08)	Caplan, Pascal	LZ 1
	Granitza, Marcel	LZ 1
	Kühn, Christian	LZ 1
	Naskrent, Alexander	LZ 1
	Rolke, Sascha	LZ 1
	Sopart, Daniel	LZ 1
	Erlebach, Andreas	LZ 2
	Kronberger, Maurine	LZ 2
	Strecker, Andre	LZ 2
<u>Absturzsicherung:</u> (28.05. – 21.06.08)	Egner, Sebastian	LZ 1
	Wiener, Marvin	LZ 1
	Bennerscheidt, M.	LZ 2
	Mattukat, Tim	LZ 2
	Schmidt, Andreas	LZ 2



Krüger, Christian	FW Oer-Erk.
Neumann, Michael	FW Oer-Erk.
Braukmann, Martin	FW Waltrop
Kalaba, Stefan	FW Waltrop

TH- Wald:
(08.01. – 26.01.2008)

Dühr, Alexander	LZ 1
Egner, Sebastian	LZ 1
Granitza, Marcel	LZ 1
Honz, Holger	LZ 1
Naskrent, Alexander	LZ 1
Kronberger, Maurine	LZ 2
Mattukat, Tim	LZ 2
Schmidt, Andreas	LZ 2
Wippermann, Pascal	LZ 2
Barciaga, Patrick	LZ 3
Zweiger, Florian	LZ 3

Pumpen-Maschinisten:
(03.06. – 21.06.08)

Caplan, Pascal	LZ 1
Dühr, Alexander	LZ 1
Granitza, Marcel	LZ 1
Kotulla, Tobias	LZ 1
Sopart, Daniel	LZ 1
Bockelkamp, Sascha	LZ 2
Kronberger, Maurine	LZ 2
Strecker, Andre	LZ 2
Wippermann, Pascal	LZ 2

ABC-Einsatz (Module A,B u. C):
(13.08. – 13.09.2008)

Caplan, Pascal	LZ 1
Dühr, Alexander	LZ 1
Egner, Sebastian	LZ 1
Gebuhr, Marco	LZ 1
Granitza, Marcel	LZ 1
Klasmann, Sebastian	LZ 1
Kotulla, Tobias	LZ 1
Naskrent, Alexander	LZ 1
Bredtmann, Peter-P.	LZ 2
Kronberger, Maurine	LZ 2
Mattukat, Tim	LZ 2
Schmidt, Andreas	LZ 2

TH- Straße:
(29.01. – 13.02.2008)

Ader, Thorsten	LZ 1
Drögehoff, Michael	LZ 1
Gebuhr, Marco	LZ 1
Klasmann, Sebastian	LZ 1
Sopart, Daniel	LZ 1
Erlebach, Andreas	LZ 2
Koch, Theo	LZ 2
Scieszka, Sebastian	LZ 2
Suppanz, Carsten	LZ 2
Kortmann, Hubert	LZ 3
Mund, Hendric	LZ 3
Piechkamp, Florian	LZ 3



<u>TH- Straße:</u> (27.02. – 14.03.2008)	Egner, Sebastian	LZ 1
	Feja, Björn	LZ 1
	Granitza, Marcel	LZ 1
	Honz, Holger	LZ 1
	Naskrent, Alexander	LZ 1
	Böse, Andreas	LZ 2
	Müller, Jörg	LZ 2
	Rohde, Christian	LZ 2
	Schleener, Ulrich	LZ 2
	Klasmann, Thorsten	LZ 3

<u>TH- Straße:</u> (05.11. – 21.11.2008)	Dühr, Alexander	LZ 1
	Kaufmann, Norbert	LZ 1
	Dubielzek, Dennis	LZ 2
	Janz, Guido	LZ 2
	Kubiak, Norbert	LZ 2
	Reimer, Matthias	LZ 2
	Schmidt, Andreas	LZ 2
	Strecker, Andre	LZ 2
	Wippermann, Pascal	LZ 2
	Zweiger, Florian	LZ 3

- bei der Feuerwehr Dorsten

<u>Truppmann I (Module 3 u. 4):</u> (26.05. – 21.06.2008)	Ader, Carsten	LZ 1
	Kaufmann, Norbert	LZ 1

<u>Maschinist f. Löschfahrzeuge:</u> (11.08. – 23.08.2008)	Kaufmann, Norbert	LZ 1
---	-------------------	------

<u>Atemschutzgerätträger:</u> (14.01. – 19.01.2008)	Ader, Carsten	LZ 1
	Kaufmann, Norbert	LZ 1

- bei der Feuerwehr Waltrop

<u>ABC- Einsatz – Modul C:</u> (24.10. – 15.11.2008)	Rohde, Christian	LZ 2
---	------------------	------

Personen aus Überschlags-Fahrzeugen retten Feuerwehr bildet eigene Kräfte aus: Technische Hilfeleistungslehrgang – Straße

Herten. 35 Stunden Büffeln stand für einige Angehörige der Feuerwehr Herten aus allen Löschzügen in den letzten Wochen auf dem Plan. Denn: Der Technische Hilfeleistungslehrgang – Straße feierte im Februar Premiere, die erste Wiederholung folgte bereits im März.

Ein Fahrzeug liegt auf dem Dach, eine Person ist eingeklemmt. Eine nicht alltägliche Situation, doch für die Feuerwehr ein Szenario, auf das sie gut vorbereitet sein sollte. Damit auch die ehrenamtlichen Feuerwehrleute in Herten bestens ausgebildet sind, haben die Kräfte der Hauptwache für sie einen neuen Lehrgang vorbereitet: den Technische Hilfeleistungslehrgang – Straße.

Durch die Schulung mit Abschlussübung sollen die Feuerwehrleute Sicherheit gewinnen im Umgang mit hydraulischen und pneumatischen Rettungsgeräten, die Kenntnisse über das Vorgehen bei verunfallten Fahrzeugen mit eingeklemmten Personen sowie über das richtige Sichern und Ausleuchten von Einsatzstellen sollen verbessert werden.

Unter der Lehrgangsleitung von Ludger Kotulla sorgten die Ausbildungsleiter Dominik Straßmann und Ralf Kreska dafür, dass die Teilnehmer zielstrebig arbeiteten, aber auch unterschiedliche Vorgehensweisen kennenlernten. Alle Feuerwehrleute der beiden Kurse haben die abschließende Prüfung bestanden.



Konkret sind das vom ersten Lehrgang: Thorsten Ader, Daniel Sopart, Marco Gebuhr, Michael Drögehoff, Sebastian Klasmann, Theo Koch, Carsten Suppanz, Andreas Erlebach, Hubert Kortmann, Florian Piechkamp und Hendric Mund. Sowie vom zweiten Lehrgang: Jörg Müller, Ulli Schleener, Marcel Granitza, Christian Rohde, Christian-Peter Kommer, Sebastian Egner, Alexander Naskrent, Thorsten Klasmann, Björn Feja, Holger Honz und Andreas Böse.

Hertener Allgemeine vom 04. Oktober 2008

Rettung in luftiger Höhe

Feuerwehrmänner bergen einen „Verletzten“ vom 22 Meter hohen Siloturm am Cola-Werk

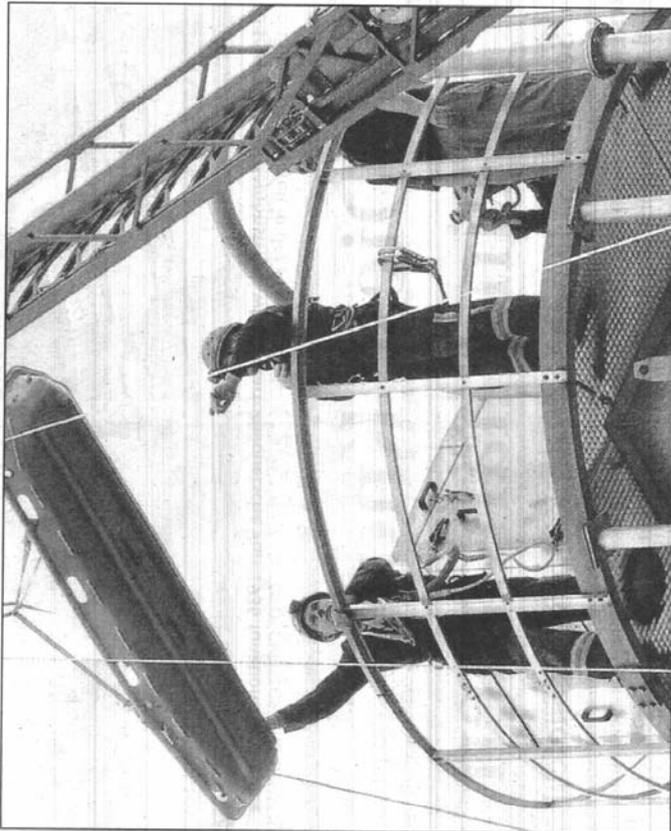
PASCHENBERG. (–cs–) Es ist keine alltägliche Übung für die Feuerwehr. Und doch sitzen die Handgriffe wie geölt. Die Retter müssen einen „Verletzten“ vom Dach des 22 Meter hohen Zuckersilos der Westfälischen Getränkeindustrie (Cola-Werk) an der Paschenbergstraße bergen.

„In Herten haben wir keine speziell ausgebildeten Höhenretter, wie etwa die Feuerwehren in Großstädten“, sagt Einsatzleiter Brandamtmann Stefan Lammering. Und so muss jeder der Feuerwehrmänner – und natürlich die Feuerwehrfrau – in der Lage sein, Personen aus solcher Höhe zu bergen.

Zwei Männer klettern die Feuerleiter am Turm hoch. Hier oben bereiten sie schon alles für die Bergung vor, leisten Erste Hilfe und legen den „Verletzten“ in die Schließfrage. Die wird mit dem Korb an der Spitze der Drehleiter nach oben gebracht. Am Korb hängt ein Rollgries (eine Art Flaschenzug), mit dem Seil daran ist der Korb verbunden. Das Seil bedienen Wehrmänner, die jetzt die Trage langsam zu Boden gleiten lassen. Anschließend wird die Übung mit der am Korb befestigten Trage wiederholt. „Die würden wir in so einem Fall normalerweise nicht einsetzen, weil die Oberfläche des Turms mit einem Geländer umgeben ist, und in dieser starren Ausführung wäre es umständlich, den Korb da hinüber zu hieven“, so Lammering.

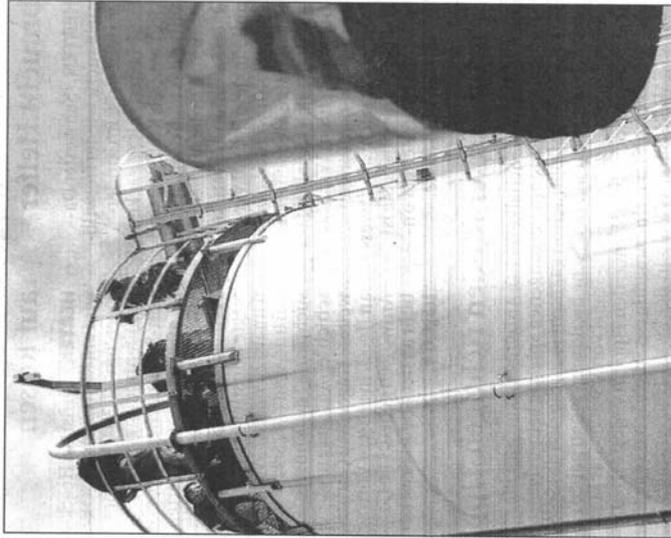
Marine-Trage für enge Schächte

Bergen aus beengten Räumen ein Muss für uns“, erklärt der Einsatzleiter. In diesem Fall wird eine „Marine-Trage“ eingesetzt. „Die wurde in der Tat von der Marine zur Bergung von Verletzten aus engen Räu-



Die Helfer auf dem Silodach nehmen die Schließfrage an, die vom Korb an der Drehleiter herabgelassen wird.

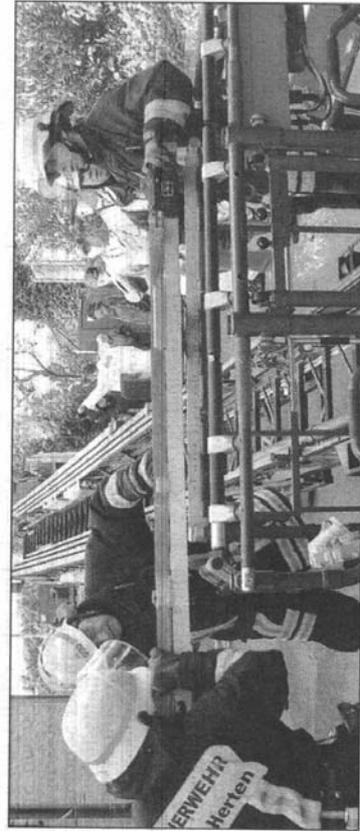
—FOTOS: CHRISTOPH SCHNEEWEIS



Auf dem 22 Meter hohen Siloturm bereiten die Helfer die Übung vor.

ring. Auch diese Übung klappt wie geschmiert. Doch immer noch nicht ist Feierabend: Jetzt geht es ins Werk. Dort gilt es, einen „Verletzten“ aus einem Schacht hervorzubringen.

Stefan Lammering ist mit dem Verlauf der Übung bestens zufrieden: „Wir machen das, um Betriebe kennen zu lernen und im Ernstfall schnell agieren zu können.“ Auch Uwe Weber, technischer Leiter des Betriebes, ist von der Routine der Feuerwehr auch bei diesem ungewöhnlichen Einsatz beeindruckt.



Hier wird die Halterung für die Schließfrage auf den Korb montiert.



3.2 Dienstbesprechungen und Versammlungen

Im Berichtsjahr wurden folgende Dienstbesprechungen durchgeführt:

	2004	2005	2006	2007	2008
Zusammenkunft der Wehrführer des Kreises Recklinghausen	14	14	13	14	14
Zugführerdienstbesprechungen	5	5	5	5	5
Arbeitskreis Rettungswesen	2	3	4	2	4
Arbeitskreis Gefährliche Stoffe und Güter	3	3	3	2	2
Arbeitskreis Vorbeugender Brandschutz auf Kreisebene	4	4	3	4	4
Arbeitskreis Vorbeugender Brandschutz auf Bezirksebene	1	1	0	0	1
Arbeitskreis Ausbildung	1	1	2	1	1
Arbeitskreis Information und Kommunikation	4	1	1	2	3
Schulung Stabsarbeit/Kreiseinsatzleitung	4	4	3	1	2
Arbeitskreis der Sicherheitsbeauftragten	3	3	4	2	3

3.3 Gemeinsame Einsätze, Übungen, Veranstaltungen und Wettkämpfe

07.03.2008	Jahreshauptversammlung der gesamten Wehr in der Gesamtschule Herten
20.09.2008	Leistungswettkämpfe in Haltern



3.4 Aus der Arbeit der einzelnen Züge und Gruppen

Jahresbericht der Jugendfeuerwehr Gruppe Herten

Jahresbericht Jugendfeuerwehr Gruppe Herten

Das Hauptthema im Jahr 2008 setzte sich aus Brandlehre und Grundlagen der Mechanik zusammen. Das Thema Brandlehre wurde auf mehrere Dienstabende verteilt und theoretisch unterrichtet. Der Punkt Grundlagen der Mechanik wurde ebenfalls auf mehrere Dienstabende aufgeteilt und theoretisch sowie praktisch unterrichtet. Wir haben viel gelernt.

Nachdem weitere theoretische Grundlagen, wie z.B. FwDV 3 unterrichtet wurden, ging es an die erste Einsatzübung des Jahres. Diese fand an der Johanneskirche in Herten Süd statt. Die Übung wurde von Florian Strucksberg und Richard Dewitz, Mitglieder der Gruppe Herten, selbstständig organisiert. Übungsziel war es, in Zusammenarbeit mit dem Löschzug Herten, die Personen aus der vermeintlich brennenden Kirche zu retten und das Feuer zu bekämpfen. Dies gelang uns mit Erfolg. Im anschließenden Zusammensein diskutierten wir über den Ablauf der Übung und analysierten gemachte Fehler. Ein gemeinsames Grillen ließ den Abend gemütlich ausklingen.

Einen weiteren Dienstabend verbrachten wir in der Atemschutzstrecke der Grubenwehr Westerholt. Zu Beginn schauten wir uns eine Reportage über den Alltag der Grubenwehr an. Zusammen mit einigen Ausbildern durchliefen wir dann die Atemschutzstrecke mit Erfolg. Einige Jugendliche kamen dabei ganz schön ins Schwitzen.

Der Höhepunkt des Jahres war allerdings das Kreis-Biwak in der Freiherr-vom-Stein Kaserne an dem Pfingstwochenende. Die Bundeswehr ermöglichte uns, auf dem Gelände eine Reihe Wohnblöcke zu beziehen und versorgte uns mit Speis und Trank. Ziel dieser Veranstaltung sollte es sein, die Jugendfeuerwehren des Kreises Recklinghausen näher zusammenzubringen und gemeinsame Aufgaben zu meistern. Eine der Aufgaben war es, einen 8km langen Stationslauf zu absolvieren. Dabei mussten die Jugendlichen Geschick, Ausdauer und Teamgeist beweisen. Ein gemeinsamer Abend aller Jugendfeuerwehren und deren geladenen Gäste, rundete den Tag erfolgreich ab. Ein Infostand ermöglichte den Kindern Einblicke in die Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten in der Laufbahn der Bundeswehr. Die Nutzung des Hindernisparcours der Kaserne brachte uns einen weiteren Einblick in das harte Training der Soldaten und wir konnten unsere drei Stadtgruppen untereinander Sportlich vergleichen. Müde aber dennoch glücklich verließen wir dann am Montag die Freiherr-vom-Stein Kaserne in Coesfeld in Richtung Herten.

In den Sommerferien verbrachten wir auf dem Gelände der Zeche Ewald einen Tag mit der THW-Jugend des Ortsverbandes Herten. Ziel dieses Übungstages bestand darin, die Aufgaben der Feuerwehr und des THW's so zu vereinen, um verletzte Personen gemeinsam zu retten. Die Jugendlichen beider Institutionen fanden diese Art der Übung äußerst interessant, da viele neue Aufgaben und Gerätschaften erfüllt und bedient werden wollten.

Am 1. Juli verabschiedeten wir den Jugendfeuerwehrwart Ralf Kreska, seine kommissarische Zeit von zwei Jahren war abgelaufen und wir bedankten uns noch mal für die gute geleistete Arbeit. Nun freuen wir uns über die Zusammenarbeit mit dem neuen Jugendfeuerwehrwart Sascha Rolke.

Die letzte Einsatzübung im Jahr 2008 organisierten unsere Ausbilderin Melina Jacob und Dennis Piechkamp, Ausbilder der Jugendfeuerwehr Westerholt. Diese Übung war außergewöhnlich, da die Gruppen untereinander gemischt worden sind. Dadurch sind die beiden Gruppen enger zusammengewachsen und würden sich über eine ähnliche Übung im Jahr 2009 freuen. Unsere Aufgabe war es, einen Brand in einer Scheune im Stadtteil Westerholt zu bekämpfen und die



Verletzten zu retten. Nach der Übung fanden sich beide Gruppen zum gemütlichen Zusammensein am Gerätehaus Westerholt ein, wo man dann mit „Leckerem“ vom Grill die Übung Revue passieren lassen konnte.

Die Öffentlichkeitsarbeit kam in diesem Jahr auch nicht zu kurz. So präsentierten wir uns am Rathaus in Herten bei der Veranstaltung Kids for Kids. Dort konnten wir die Kinder mit zwei Löschfahrzeugen und dem beliebten Wassermax an der Arbeit der Feuerwehr begeistern. Am Weltkindertag haben wir an der Veranstaltung am Antoniusdenkmal teilgenommen, wo wir durch Übungen nach Feuerwehrdienstvorschrift 3 Einblicke ins Dienstgeschehen der Jugendfeuerwehr geben konnten.

Am 26.11. nahm unsere Gruppe an einer Ratssitzung der Stadt Herten teil. Als Zuschauer durften wir den Ablauf einer Ratssitzung verfolgen und bekamen so Einblick in die Arbeit des Rates. Der Bestandteil der Sitzung befasste sich mit verschiedenen Themen rund um Herten, sowie z.B. Fördergelder oder Partnerschaften. Es war sehr interessant und aufschlussreich, zu sehen, wie die Stadt Herten geführt wird.

In der Vorweihnachtszeit geleitete unsere Gruppe zwei Martinsumzüge. Der erste Umzug, den wir mit Fackeln begleitet haben, fand an der Josefkirche in Herten Süd statt. Der zweite Umzug fand an der Antoniuskirche in Herten Mitte statt. Nach dem Umzug lud eine kleine Feuerstelle zum gemütlichen Zusammensein ein. Diese Feuerstelle wurde natürlich von uns fachgerecht beaufsichtigt. An dem jährlichen Kindernikolaus in der Innenstadt verteilten wir wie jedes Jahr die Stutenkerle an die Kinder, die an dem Umzug teilnahmen. Der Ansturm war so groß, dass die Anzahl der Stutenkerle leider nicht ausreichte.

Das Jahr 2008 beendeten wir mit einer gemütlichen Weihnachtsfeier in unserem Gerätehaus. Wir schauten uns den Film „World Trade Center“ an und in gemeinsamer Runde verzehrten wir das bestellte Buffet. Damit wir an den kalten Tagen keine kalten Ohren bekommen, haben uns unsere Ausbilder zu Weihnachten Feuerwehrmützen zum Geschenk gemacht. Die Gruppe hatte für ihre Ausbilder selbstverständlich auch ein Weihnachtsgeschenk, sie bekamen jeweils ein Gutscheinpaket für das Kino in Herten.

Im Jahr 2008 konnten wir eine konstante Anzahl von 24 Mitgliedern halten. Sehr stolz sind wir auf die große Beteiligung durch 7 weibliche Mitglieder in der Gruppe. Zwei Kameraden könnten wir in die Obhut des Löschzuges überstellen, ein Mitglied verließ uns leider. So bestand die Möglichkeit, drei Kinder neu in die Gruppe aufzunehmen.

Unsere Wünsche und Anregungen für das Jahr 2009:

Den vollständigen Ausbau der Jungenumkleide, den Ausbau einer Umkleide für die Mädchen, da diese sich noch im Vorraum der Dusche umziehen müssen, eine Einrichtung von sanitären Anlagen und eines gemeinsamen Jugendraumes wären ebenfalls schön.

So beschließen wir den Jahresbericht und möchten uns bei allen bedanken, die uns in diesem Jahr unterstützt haben, in der Hoffnung, dass diese auch in kommenden Jahren die Jugendarbeit der Freiwilligen Feuerwehr weiterhin unterstützen.

Gut Wehr!

Richard Dewitz
Gruppensprecher

Patricia Grabowicz
Stellv. Gruppensprecherin/ Schriftführerin



Jahresbericht der Jugendfeuerwehr Scherlebeck

Jahresbericht Jugendfeuerwehr Scherlebeck

Das abgelaufene Kalenderjahr 2008 war für die Jugendfeuerwehr - Gruppe Scherlebeck ein interessantes und abwechslungsreiches Jahr und ein Jahr, in dem die jüngeren Jugendfeuerwehrmitglieder eine Menge dazu gelernt haben.

Unter anderem lernten wir, die FwDv3 praktisch sowie theoretisch schneller und genauer umsetzen zu können. Darüber hinaus erfuhren wir viel über die allgemeine Feuerwehrarbeit in den winterlichen Theorieabenden.

Wir haben an der Jahreshauptversammlung der Gesamtwehr, die in der Gesamtschule Herten stattgefunden hat, teilgenommen.

Die Gruppe schweißte sich durch viele Übungen, z.B. die Übung mit dem THW auf dem alten Zechengelände Ewald und eine Übung bei unserem Löschzugführer und einem anschließenden Grillen, immer besser zusammen.



Doch auch der Spaß wurde nicht vernachlässigt. So wurde z.B. beim Halbjahresabschluss ein Pakur mit den Eltern gemacht, wobei der Spaß an erster Stelle stand. Es stand dieses Jahr auch ein Besuch bei der Grubenwehr auf dem Bergwerk Lippe in Westerholt auf dem Plan. Dort haben wir die Aufgaben der Grubenwehr kennen gelernt und an der Atemschutzstrecke teilgenommen.

Das Kreis-Biwak galt als Höhepunkt dieses Jahres, dass in der Freiherr- vom- Stein Kaserne in Coesfeld stattfand. Von der Jugendfeuerwehr Scherlebeck nahmen 14 Jugendfeuerwehrmitglieder und 3 Ausbilder am dreitägigen Kreis-Biwak teil. Wir haben an Aktionen wie z.B. am Spiel ohne Grenzen teilgenommen. Dabei sind wir um die Kaserne gelaufen und haben viele Stationen abgearbeitet. Am Ende haben wir an einem Feldgottesdienst teilgenommen.



Zum Ende des Jahres nahmen wir außerdem noch am Martinsumzug in Scherlebeck teil. Zum Jahresabschluss 2008 gingen wir auf die Halde in Hertens und schauten uns das Observatorium an. Am Ende des Jahres zählte die Jugendfeuerwehr Scherlebeck 15 Mitglieder und 5 Ausbilder. Dieses Jahr nahm die Jugendfeuerwehr Scherlebeck keine neuen Mitglieder auf. Trotzdem erweiterte sich unsere Warteliste.

Miro

Jahresbericht Jugendfeuerwehr Gruppe Westerholt

Jugendfeuerwehr ist alles, aber nicht langweilig – Ich denke, das ist die richtige Überschrift für unseren Jahresbericht.

Die Gruppe Westerholt hat eine Stärke von 25 Mitgliedern. Zurzeit sind zwei Mädchen dabei. Neben den allgemeinen Treffen hatten wir folgende Aktivitäten auf dem Plan:

Das Jahr begann mit einem besonderen Highlight: Beim Abschiedsspiel des Schalkers Dario Rodrigues war die Gruppe Westerholt in der Nordkurve der Veltins-Arena dabei, als Schalke 04 den FC Basel besiegte.

Zum zweiten Mal unterstützten wir die Tornierfete der Buchhandlung Lackmann. Wieder sorgten wir vor dem Autohaus Pulina dafür, dass die Aussteller von Schultornistern und Schulzubehör für Erstklässler und Besucher mit Getränken und Bratwürstchen versorgt wurden. Und natürlich nutzten wir auch die Gelegenheit uns schon jetzt bei den Schulneulingen und ihren Eltern zu präsentieren, sowie Brandschutzinformation zu betreiben.

Der Tanz in den Mai, veranstaltet vom Löschzug Westerholt, ist mittlerweile eine weit über den Ortsteil hinaus bekannte und somit schon frühzeitig ausverkaufte Attraktion. Da darf natürlich auch die Jugendfeuerwehr nicht fehlen, auch wenn hier für die jüngeren Mitglieder die Party bereits vorbei ist, wenn es eigentlich erst richtig los geht. Dabei sein ist alles und helfen bei allen Gelegenheiten ja eh Feuerwehrtugend.

Erholung gab's reichlich beim Kreis-Biwak in der Freiherr-vom-Stein-Kaserne in Coesfeld. Wir und weitere 330 Jungfeuerwehrleute und Betreuer konnten in der fast vollständig geräumten Kaserne äußerst abwechslungsreiche Pfingsttage verbringen. Und wie das so ist, wenn man nicht in Zelten, sondern in massiven Unterkünften untergebracht ist, hatten wir schönsten Wetter. Ein Spiel ohne Grenzen mit Sport-, Feuerwehr - und Erste Hilfe - Aufgaben rund um die Kaserne sorgte für Kurzweil und auch die „Rödelbahn“ der Soldaten sorgte für jede Menge Energieabbau.

Im September hieß es: Grafenhochzeit in Westerholt.

Und auch hier waren wir dabei und erlebten neben der Erfüllung einiger Unterstützungsaufgaben eine Hochzeit die man wohl in ähnlicher Form nur aus dem Fernsehen kennt.

Der Wettkampf um den Pokal des Landrats, in diesem Jahr letztmalig „Welt-Pokal“, fand zum 20-jährigen Jubiläum der Jugendfeuerwehr Dorsten statt und bescherte uns wieder einen guten 3. Platz und damit einen weiteren Pokal in unseren Vitrinen.

Die letzte große Aktion des Jahres war die Unterstützung eines Reitturniers an der Grenze zur Stadt Marl. Zwischen Weihnachten und Sylvester sorgten wir dort für Ordnung auf den Parkplätzen.



Unser offizieller Jahresabschluss fand in Form einer Weihnachtsfeier im Partykeller unseres Löschzugs statt. Die Feier war das materielle Dankeschön des Löschzugs für die Unterstützung beim Tanz in den Mai, aber auch ein Zeichen guter Zusammenarbeit zwischen Jung und Alt im Löschzug Westerholt.

Wir wollen uns an dieser Stelle bei allen, die unsere Arbeit im vergangenen Jahr unterstützt und bei der Umsetzung der vielen Aktionen geholfen haben, ganz herzlich bedanken, in der Hoffnung auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit im kommenden Dienstjahr.

Mehr Infos über uns gibt es auf WWW.JF-WESTERHOLT.DE

Kalle Schmidt

Jahresbericht Löschzug Herten

Da auch im Jahre 2008 weitere Mitglieder neu aufgenommen werden konnten, war das Jahr wie auch schon 2007 geprägt von zahlreichen Lehrgängen. An dieser Stelle soll mal all den hauptamtlichen Kameraden gedankt werden, die oft in ihrer Freizeit diese Lehrgänge ermöglicht haben. Auch 2009 und 2010 werden dem Löschzug neue Mitglieder beschert, so dass es noch genug zu tun geben wird.

Der Löschzug wurde im vergangenen Jahr zu 78 Einsätzen alarmiert.

Das Einsatzspektrum war sehr breit. Türöffnungen, Brandmeldeanlagen, Unwettereinsätze und natürlich Brandeinsätze standen auf der Einsatzliste.

Das Jahr war erst wenige Stunden alt, als wir zu einem Dachstuhlbrand gerufen wurden, der sich zum Glück als harmloser Dampf entpuppte. Mitte Januar hieß es dann: Einsatz auf einem Parkplatz, gefährliche Stoffe treten aus. Die Feuerwehr nennt das einen GSG-Einsatz (Gefährliche Stoffe und Güter).

Ein weiterer gefährlicher Stoff bescherte uns dann Anfang April einen weiteren Einsatz: in einer Schwefelmühle brannte eine Filteranlage.

Der Löschzug hat eine Sonderaufgabe: ManV. Diese Abkürzung steht für **M**assenanfall von **V**erletzten. Im Alltagsgeschehen wird ein Patient versorgt und ins Krankenhaus gebracht. Werden aber sehr viele Patienten verletzt (Massenanfall), muss erst geklärt werden, in welches Krankenhaus welcher Patient gebracht werden soll. So ist sichergestellt, dass z. B. ein Patient mit schweren Verbrennungen nicht in eine Geburtsklinik gebracht wird. Dazu bauen wir in der Nähe des Unglücksortes eine Art Behelfskrankenhaus auf. Herten ist in der Lage, zusammen mit Marl 25 Patienten zu versorgen, mit weiteren Feuerwehren bringt es der Kreis Recklinghausen aus eigener Kraft sogar auf 50 Patienten. Dies sicherzustellen ist nicht ganz einfach. Daher muss das regelmäßig geübt werden. Im September stellte Infracor in Marl sein Gelände zur Verfügung.

Am gleichen Abend wurde aus der Übung fast Realität. Gegen 23:00 Uhr hieß es MANV2 nach Explosion eines Wohnhauses in Gladbeck. Zum Glück erfolgte die Alarmierung nur vorsorglich, die Zahl der Verletzten war geringer als befürchtet.

Der Saunabrand im Copa zeigte deutlich, dass wir mit dem eingeschlagenen Weg für den Einsatz unter Atemschutz auf der richtigen Spur sind. So konnten die eingeübten Techniken in einem Großeinsatz angewandt werden.



Zum Jahresende nahm die Zahl der Alarmierungen stark zu. Am Ende wurden wir fast täglich alarmiert. So blieb auch das Weihnachtsfest nicht verschont. Sowohl am heiligen Abend als auch am zweiten Feiertag hieß es „Einsatz für den Löschzug Herten“

Ganz besonders freut uns, dass der Förderverein des Löschzuges wieder reaktiviert werden konnte. Dank Siegfried Klaas, Wilhelm Schmitz, Ralf Kreska und Dominik Straßmann hat der Verein nun einen Vorstand, der einiges auf die Beine stellt. So wurde in diesem Jahr eine Heißausbildung gesponsert, damit die Mitglieder des Löschzuges den Umgang mit gefährlichen Situationen in einem Container unter kontrollierten Bedingungen üben konnten. Auch sorgte der Förderverein für die Renovierung des Außenschildes am Gerätehaus.

Zum Schluß wollen wir heute schon alle für das Jahr 2010 einladen. Dann wird der Löschzug und damit die Feuerwehr Herten 125 Jahre alt.

Ludger Kotulla
Löschzugführer

Jahresbericht Löschzug Scherlebeck

Der Löschzug Scherlebeck wurde im Jahr 2008 zu insgesamt 23 Einsätzen alarmiert, die im Wesentlichen aus Brandeinsätzen bestanden. Ein Drittel der Alarmierungen bestand aus technischen Hilfeleistungen. Es gab keine böswillige Alarmierung.

Nachfolgend die wichtigsten Einsätze des Jahres 2009:

Datum	Einsatzart	Einsatzort
14.01.2008	Zimmerbrand	Feldstraße
18.01.2008	GSG - 2 LKW	Herten A 2 > H AS 07 / Parkplatz
28.02.2008	Zimmerbrand	Elper Höhe
07.04.2008	Brandeinsatz / Gewerbe	Cranger Straße





- 22.06.2008 Unwetter / Wasser im Gebäude Steinstraße
Feldstraße
Heinrich-Obenhaus-Straße
- 14.11.2008 Brandeinsatz / Kaminbrand Amtsstraße
- 23.10.2008 Brandeinsatz / Saunabrand Teichstraße Copa Ca Backum



- 24.12.2008 Brandeinsatz / Landwirtschaft Bauernweg

Die Kameraden des Löschzuges Scherlebeck trafen sich an 24 Dienstabenden und 18 Maschinistenabenden, um den theoretischen und praktischen Ausbildungsstand zu vertiefen. Des Weiteren fanden 9 ECS- Dienstabende statt. Insgesamt trafen sich die Kameraden zu 54 Dienstveranstaltungen und leisteten 2583 Stunden ab.

Nachfolgend eine Übersicht der wichtigsten Veranstaltungen und Übungen:

- 25.01.2008 Jahreshauptversammlung ZUG
- 14.02.2008 Begehung, Christie-Brown-Schule
- 07.03.2008 Jahreshauptversammlung WEHR
- 13.03.2008 Baukunde
- 08.05.2008 Einsatzübung, ZHB
- 21.06.2008 Sommerfest

Das diesjährige Sommerfest des Löschzuges Scherlebeck war wieder ein echter Besuchermagnet. Bei strahlendem Sommerwetter kamen unzählige kleine und große Besucher zum Gerätehaus an der Richterstraße.





Während am Nachmittag Vorführungen und Ausstellungen über die Arbeit der Feuerwehr und viele Aktionen für die jungen Besucher im Vordergrund standen, kamen am Abend bei Live-Musik der Band „Friday“ die erwachsenen Gäste auf ihre Kosten. Für die Löschzug-Mitglieder bedeutete das Fest wieder eine Menge Arbeit, für die es diesmal sogar prominente Unterstützung gab. Bürgermeister Dr. Uli Paetzel löste sein Versprechen aus dem vergangenen Jahr ein und half eine Stunde im Bierwagen beim Zapfen mit.

21.08.2008	Techn. Hilfeleistung, heben + bewegen v. Lasten
11.09.2008	PA-Sicherungsstrupp, prakt.
20.09.2008	Leistungsnachweis
09.10.2008	Einsatzübung mit JF
17.10.2008	Nachtübung
13.11.2008	Einsatzgrundsätze beim Wohnungsbrand
18.12.2008	Jahresabschluss mit Ehrenabteilung

Im Jahr 2008 fanden zahlreiche Lehrgänge statt.

S-Eigensicherung: Müller Jörg

S-Füssys: Strecker Lothar, Erfkemper Hans, Müller Jörg und Koch Theo

S-GdE Elektrizität: Erlebach Andreas

S-Mitarbeiterführung: Koch Theo

S-Ölschaden: Koch Theo:

S-Planspiel: Strecker Lothar

S-Polizei+Feuerwehr: Koch Theo

S-Pyrotechnik: Suppanz Carsten

S-Sport i.FW-Dienst: Erlebach Andreas

Prakt. Führungstraining GF: Marzalla Martin

F-Ausbilder: Lauer Thorsten

F-III Vorbereitung: Rohde Christian

Gefährliche Stoffe I: Rohde Christian

TH Straße:

Wippermann Pascal, Kubiak Norbert, Böse Andreas, Erlebach Andreas, Janz Guido, Koch Theo, Müller Jörg, Schmidt Andreas, Rohde Christian, Schleener Ulrich, Dubielzek Dennis, Strecker Andre, Scieszka Sebastian und Suppanz Carsten

TH Wald:

Kronberger Maurine, Wippermann Pascal, Schmidt Andreas und Mattukat Tim



ABC-Einsatz:

Bredtmann Peter-Paul, Mattukat Tim, Schmidt Andreas und Kronberger Maurine

Absturzsicherung:

Erlebach Andreas, Kronberger Maurine, Schmidt Andreas, Mattukat Tim, Suppanz Carsten, Strecker Andre und Bennerscheidt Mathias

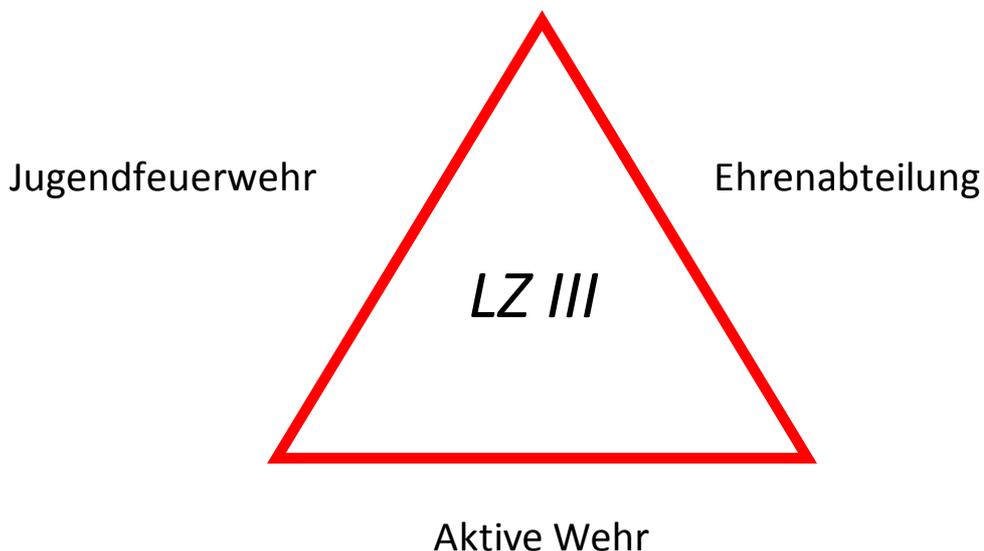
Maschinist: Bockelkamp Sascha, Kronberger Maurine, Wippermann Pascal und Strecker Andre

Zum Jahresende zählte der Löschzug Scherlebeck 54 Mitglieder.

Christian Rohde

Jahresbericht Löschzug Westerholt

2008 - Ein Jahr mit Veränderungen



AUSBILDUNG / EINSÄTZE

Jeden zweiten Dienstag im Monat wurde der offizielle Übungsabend abgehalten. Die Zwischendienstage waren den Maschinisten vorbehalten, wobei auch diese Übungsabende sehr gut besucht waren. Die gesamte Palette des Feuerwehrwesens wurde ausgebildet. Hierzu zählten unter anderem FWDV 7, FWDV 10 und Fahrzeug- und Gerätekunde. Insbesondere die Ausbildung auf der „neuen“ DLK 23/12 wurde intensiv betrieben.



Auch war die Dekon-Einheit bei einer Übung in Waltrop dabei:



EINSÄTZE:

20 Brandeinsätze, 16 Einsätze Technische Hilfeleistung - das ist die Jahresbilanz des LZ III in 2008.

Folgende besonderen Einsätze sind zu erwähnen:

- 12.02. - Wohnungsbrand Nordring
- 13.09. - Wohnungsbrand Geschwisterstr.
- 14.09. - Wohnungsbrand Geschwisterstr.
- 23.10. - Brand Copa Ca Backum
- 24.12. - Scheunenbrand Bertlich

Die Gesamtzahl der Einsätze und die geleisteten Übungsabende haben eine Menge Engagement und Zeit der einzelnen Kameradinnen und Kameraden gefordert. Und doch waren und sind alle mit Spaß bei der Sache.....





BESONDERES !

Am 21.11.2008 wechselte Löschzugführer Norbert Piechkamp in die Ehrenabteilung.

Er trat im Jahre 1971 in die Jugendfeuerwehr Westerholt ein. Einige Jahre später folgte dann der Sprung in die aktive Wehr, wo er durch den Besuch von Lehrgängen sein Wissen im Feuerwehrwesen vertiefte. 1990 wurde er dann zum Löschzugführer des Löschzuges Westerholt gewählt, den er nun mehr 18 Jahre geführt hat.

Unter seiner Führung hat sich der Löschzug Westerholt zu dem entwickelt, was er heute ist;

Ein moderner und schlagkräftiger Löschzug.

Hierfür sagt der Löschzug;

Vielen Dank Norbert !!!

Als Novum besteht die neue Löschzugführung erstmalig aus drei Kameraden:
Peter Hüge - Löschzugführer, Volker Nellißen und Christian Lackmann als Stellvertreter.

Die erste Amtshandlung bestand darin, Norbert Piechkamp zum Ehrenlöschzugführer zu ernennen!



Zu diesem besonderen Anlass waren die Kameraden aus Rhenen (NL) angereist!



TERMINE / KAMERADSCHAFT

Wie im letzten Jahresbericht angekündigt, war es in 2008 soweit. Die bestehende Freundschaft mit der Brandweer Rhenen wurde gefeiert. Aus diesem Anlass fuhr eine Abordnung von 8 Kameraden mit dem Fahrrad ins benachbarte Holland.



Es war eine herrliche Tour mit bestem Radwetter.

In Emmerich wurden wir von Kameraden der Brandweer Rhenen empfangen und haben mit ihnen die restlichen Kilometer zurückgelegt.

Die Teilnahme von Vertretern beider Städte an der Feier hat verdeutlicht, dass diese länderübergreifende Freundschaft als ein besonderes Ereignis angesehen wird.

Die Kameraden Ruud Aarden und Josh Winkel wurden mit der Medaille für internationale Zusammenarbeit in Bronze des Deutschen Feuerwehrverbandes geehrt!



v.l.: Fr. Sickers, Hr. Schiffmann, Hr. Niewenhuis, Hr. Bürgermeister van Oostrom (Rhenen)

Übergabe von Gastgeschenken



ZUKUNFT...

Ein besonderes Ereignis wirft seine Schatten voraus:

100 Jahre Löschzug Westerholt

Dieses Ereignis werden wir am 05.09.2009 begehen.

Aber dazu demnächst mehr....



Wir bedanken uns bei allen, die uns tatkräftig unterstützt haben.

Rat, Verwaltung, Wehrführung, den Löschzügen FuR, Herten und Scherlebeck, der Ehrenabteilung und der Jugendfeuerwehr.

Peter Hüge
Löschzugführer

Jahresbericht der Ehrenabteilung Herten

Das abgelaufene Kalenderjahr 2008 war wahrlich nicht unser bestes, hatten wir doch den Verlust von verdienten und allseits verehrten Kameraden zu beklagen.

Im Mai 2008 verließ uns Kamerad Bernhard Schumacher nach 55 Jahren Mitgliedschaft in der Wehr.

Am 10.07.2008 verstarb nach schwerer Krankheit unser allseits geschätzter Kamerad Siegfried Born. Sigggi gehörte der Feuerwehr 38 Jahre an.

Nicht ganz 59 Jahre gehörte unser Kamerad Alfred Knapp der Feuerwehr Herten an. Alfred Knapp war uns immer ein Bindeglied zwischen den Kameraden der Wache und allen Löschzügen.

Allen Verstorbenen gilt auch auf diesem Wege unser Dank und unsere Anerkennung.

Zum Jahreswechsel ist unser Kamerad Winfried Hemmerling nach Mecklenburg-Vorpommern verzogen.

Kammerad Hemmerling hat in Herten alle Zelte abgebrochen und ist zu seiner Familie gezogen. Er baut zur Zeit ein neues Einfamilienhaus.

Winfried war im August 1965 in die Freiwillige Feuerwehr Recklinghausen eingetreten und ist uns nach Zuzug überstellt worden. Zum Zeitpunkt seines Wegzuges in den Nordosten unserer Republik gehörte er somit 43 Jahre der Freiwilligen Feuerwehr an.

Von dieser Stelle wünschen wir alles Gute.

Ansonsten verlief das Jahr entsprechend den von uns erstellten Planungen.

Die Dienstabende waren interessant und gaben die gewünschte Möglichkeit der Kommunikation.

Ein Höhepunkt des Jahres war der Tagesausflug mit unseren Frauen und den Damen der verstorbenen Kameraden.

Der Sprecher unserer Alters- und Ehrenabteilung hatte nicht allzu viel Arbeit mit uns und auch der Kassierer musste Dank der pünktlichen Beitragszahlungen und gelegentlichen Spenden anlässlich besonderer Vorkommnisse, z.B. runder Geburtstag, keine Insolvenz anmelden.

Erwähnenswert sind noch die 80. Geburtstage unserer Kameraden Reinhold Berkau und Horst Kreuzfeldt.



Im November 2008 beschlossen wir, dass die Witwen unserer verstorbenen Kameraden ab sofort über Besonderheiten in Schriftform informiert werden.

GUT WEHR

Klaus Wessing
Schriftführer

Jahresbericht Ehrenabteilung Scherlebeck

Die Ehrenabteilung Scherlebeck kann auf ein ereignisreiches Jahr 2008 zurückblicken. Über einige dieser Ereignisse soll in dieser Nachschau berichtet werden.

Beisetzung von Michael Thodt-Werner

So verstarb nach langer schwerer Krankheit am 07.02.08 unser Kamerad Michael Thodt-Werner. Bei der Trauerfeier am 12.02.08 in der Kapelle des Kommunalfriedhofes hatten sich viele Kameraden der Feuerwehr Herten eingefunden, um in einem würdigen Rahmen Abschied zu nehmen und dem Verstorbenen anschließend ein ehrendes Geleit zu seiner letzten Ruhestätte zu geben.

Jahreshauptversammlung der Wehr am 07.03.08 in der Gesamtschule

Bei dieser Veranstaltung wurden neben anderen Jubilaren die Kameraden Siegfried Beuting, Paul Habbe, Horst Stier, Dieter Mattukat und Artur Mattukat für 40jährige Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr Herten geehrt. Hermann Rengers und Heinz Ranft, die ebenfalls 40 Jahre der Feuerwehr Herten angehörten, waren zu dieser Ehrung nicht erschienen.

Stadtrundfahrt mit dem Bürgermeister am 03.07.08

Erwartungsgemäß groß war die Teilnehmerzahl bei der Stadtrundfahrt mit dem Bürgermeister Dr. Uli Paetzel am 03.07.08. Vierunddreißig Personen bestiegen gegen 14.00 Uhr am Gerätehaus Scherlebeck einen Bus und fuhren mit dem Bürgermeister zu bekannten oder auch weniger gut bekannten Zielen in unserer Stadt. Er gab Auskunft über die Geschehnisse in Herten, die momentane wirtschaftliche Lage der Stadt sowie über die von der Politik gewünschte Stadtentwicklung. Unterbrochen wurde die Fahrt durch eine Einkehr bei dem Projekt der Bürgerstiftung, dem „Hof Wessels“ in Langenbochum. Der Tag klang aus mit einem gemütlichen Grillabend am Gerätehaus Scherlebeck, an dem der Bürgermeister aus Termingründen leider nicht mehr teilnehmen konnte.

Jubiläumsveranstaltung der Feuerwehr Waltrop am 15.08.08

Aus Anlass des 125jährigen Bestehens der Feuerwehr-Waltrop hatte der Kreisfeuerwehrverband die Ehrenabteilungen der einzelnen Wehren in das Festzelt auf dem Marktplatz der Stadt Waltrop eingeladen. Die Mitglieder der Ehrenabteilung des Löschzuges Scherlebeck mit ihren Frauen bzw. Lebenspartnern sowie die Witwen der verstorbenen Kameraden, insgesamt 20 Personen, fuhren mit einem angemieteten Bus nach Waltrop. Es gab Kaffee und Kuchen und im Anschluss daran ein erfrischendes Bühnenprogramm der Frauengruppe „Die Küchenmamseln“ und einer aus 2 Personen bestehenden Travestigruppe, deren Vorträge ebenfalls mit viel Beifall belohnt wurden. Auf der Heimfahrt waren sich alle einig, dass es ein gelungener Seniorennachmittag war und die Fahrt sich gelohnt hatte.



Weihnachtsfeier am 10.12.08 im Gerätehaus Scherlebeck

Die Weihnachtsfeier mit den Frauen war auch in diesem Jahr wieder gut besucht. Einschließlich geladener Gäste waren im Gerätehaus Scherlebeck 43 Personen versammelt. Das Frauenteam um Hedwig Reppold hatte wieder den Versammlungsraum weihnachtlich hergerichtet, die Tische geschmückt und den von einigen Mitgliedern gespendeten Kuchen vorbereitet und angeschnitten. Elisabeth Reimer, Heinz Muhs und Siegmund Fischer konnten mit gut ausgesuchten besinnlichen oder auch lustigen Vorträgen die gemütliche Runde beleben.

Auf ein Weihnachtsgeschenk konnten die Anwesenden sich ebenfalls freuen, denn es gab für die Frauen einen Weihnachtsstern für die heimische Blumenbank und für die Männer und Frauen jeweils ein von Elisabeth Reimer gebasteltes kleines Präsent. An dieser Stelle sei noch einmal den zahlreichen Helfern, besonders den Frauen, gedankt, die durch ihren Einsatz dazu beigetragen haben, dass diese weihnachtliche Feier allen in guter Erinnerung bleiben wird.

Zusammenkünfte und Ereignisse

Im Berichtsjahr kamen die Kameraden der Ehrenabteilung Scherlebeck bei 10 Veranstaltungen zusammen. Leider sind noch sehr traurige Anlässe zu ergänzen, denn wir mussten in diesem Jahre 4 Kameraden der Feuerwehr Hertens auf ihrem Weg zur letzten Ruhestätte begleiten.

Mitgliederzahl

Nach dem Tod unseres Kameraden Michael Thodt-Werner gehörten am Ende des Berichtsjahres 21 Kameraden und ein Ehrenmitglied der Ehrenabteilung Scherlebeck an. Zu einigen Veranstaltungen werden auch ihre Frauen bzw. Lebenspartner und 7 Witwen verstorbener Kameraden eingeladen.

Wilhelm Beckmann
Schriftführer

Jahresbericht der Ehrenabteilung Westerholt

Im Berichtsjahr 2008 kam die Ehrenabteilung Westerholt auf eine Mitgliederzahl von 22 Personen. Sie setzt sich aus 10 aktiven und 12 Ehefrauen aktiver und zum Teil verstorbener Kameraden zusammen.

Wie auch im vergangenen Jahr wurde das Osterfest gemeinsam mit der Stammwehr und ihren Gästen gefeiert.

Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 125jährigen Bestehen lud die Freiwillige Feuerwehr Waltrop kreisweit alle Ehrenabteilungen am 15.08.2008 zu einem gemeinsamen Kaffeetrinken ein. Zahlreiche Mitglieder der Ehrenabteilung des Löschzuges Westerholt nahmen die Einladung dankend an und verbrachten in Waltrop einen schönen Nachmittag.

Im Oktober trafen sich die Mitglieder zu einem gemütlichen Nachmittag und Abend bei Kaffee und Kuchen.

Traditionell wird die Jahresabschlussversammlung 2008 im Rahmen einer Weihnachtsfeier stattfinden.

Auf diesem Weg möchte sich die Ehrenabteilung bei der Stammwehr für die regelmäßige Präsenz auf den Versammlungen sowie den Einladungen zu deren Veranstaltungen bedanken.

Silke Lammering
(Protokollführerin)



Jahresbericht Feuerwehrspielmannszug

Wie 2007 war auch das Jahr 2008 für die Musikerinnen und Musiker des Feuerwehrspielmannszuges der Stadt Herten wenig spektakulär. So liegt die Mitgliederzahl weiterhin bei 13. Von diesen 13 Mitgliedern sind 3 „Reservisten“, welche für wichtige Ausmärsche zur Verfügung stehen, aufgrund ihrer langjährigen Mitgliedschaft aber nicht mehr regelmäßig an den Proben teilnehmen.

Bei den Proben, welche jeden Montag (außerhalb der Ferien) von 19.30h bis 21h stattfinden, werden neue Lieder und Märsche eingeübt sowie „alte“ wieder aufgefrischt. Durch die konstante Mitgliederzahl der letzten Jahre konnte viel Zeit für neue Lieder genutzt werden und „ging nicht mehr dafür drauf“ neue Musiker an das vorhandene Repertoire heranzuführen. **Nichts desto trotz ist natürlich auch weiterhin jede personelle Verstärkung der Musiktruppe, die sich dauerhaft einbringen möchte, herzlich willkommen.**

Neben der Nikolausfeier des Scherlebecker Löschzuges musizierten die Feuerwehrmusiker 2008 bei der Jahreshauptversammlung der Wehr in der Gesamtschule wie auch beim Sommerfest des Löschzuges Scherlebeck. Auch das Mailerkonzert des Flaesheimer Feuerwehrspielmannszuges besuchte eine Abordnung aus Herten. Ferner nahmen Interessenten des Hertener Feuerwehrspielmannszuges an einem in Haltern-Flaesheim vom Kreisstabführer Kühn durchgeführten Seminar „Einführung in die Notenlehre“ teil. Es besteht die Hoffnung, dass die kleine Hertener Musiktruppe sich aus diesem Interessentenkreis 2009 verstärken wird.

Aber auch zu kameradschaftlichen Treffen kamen die Musiker zusammen. So traf man sich z.B. im Dezember in Kühn's Küche zum Jahresabschluss. Hier folgte auch „Altspielmannszugführer“ Heinrich Reimer gern der Einladung.

Für 2009 soll vor allem wieder die Zusammenarbeit mit den beiden anderen Feuerwehrspielmannszügen im Kreis Recklinghausen intensiviert werden. So wird für die Truppe um Kreisstabführer Wolfgang Kühn und seinem Stellvertreter Torsten Ziaja u.a. eine musikalische Grundausbildung angeboten werden.



Pressfoto des Feuerwehrspielmannszuges beim Auftritt zum adventlichen Musizieren im Recklinghäuser St. Johannes Altenheim im Dezember 2006

Wolfgang Kühn
Spielmannszugführer



Jahresbericht der Sportgruppe

„Die jungen Wilden kommen“

So könnte man das Jahr 2008 bezeichnen. Und das wurde schon zu Beginn des Jahres bei der Jahreshauptversammlung deutlich.

Im Februar 2008 trafen wir uns zur Jahreshauptversammlung beim LZ 1.

Bei den anstehenden Wahlen wurde die Gruppe der im Vorstand sitzenden Mitglieder neu strukturiert.

Vorsitzender bleibt Andreas Erlebach. Als 2. Vorsitzende wird Andreas Schmidt vom LZ 2 gewählt.

Dirk Coers (LZ 1) bleibt als 3. Vorsitzender im Vorstand.

Kassenwart bleibt Theo Hüge (LZ 3). Als Kassierer wurden Björn Kensbock (LZ 1), Andre´ Strecker (LZ 2) gewählt. Kassenprüfer wurden Pascale Caplan (LZ 1) und Alexander Naskrent vom (LZ I).

An 35 Dienstabenden trafen sich zahlreiche Mitglieder der Feuerwehr Herten zum Dienstsport in der Feige-Turnhalle. Alle Kameraden aus allen Löschzügen und den Jugendfeuerwehren hatten großen Spaß an den Abenden.

Im November 2008 richteten die Kollegen aus Waltrop zum 25. Mal ein „Hallenfußballtreffen“ aus. Auch unsere Mannschaft machte sich auf den Weg.

Fest entschlossen, in diesem Jahr einen der ersten Plätze zu erzielen, wurde um jeden Ball gekämpft.

Mannschaftliche Geschlossenheit, eiserne Disziplin und eine hohe Laufbereitschaft unserer

Mannschaft wurde belohnt. In vier Vorrundenspielen verlor unsere Mannschaft nur gegen den späteren Turniersieger.

Im Spiel um den dritten Platz musste dann das Siebenmeterschießen entscheiden. Doch durch unseren glänzenden Torwart, der schon in den voran gegangenen Spielen so manchen Stürmer verzweifeln ließ, und der Treffsicherheit unserer Schützen holten wir den wohlverdienten 3. Platz.



Zum Jahresabschluss hieß es dann ab in die Vest-Arena in Recklinghausen. Alle Mitglieder der Sportgruppe die Zeit und Lust hatten waren zu dieser Party eingeladen. Als Sahnehäubchen gab es einen Live-Auftritt von „Extrabreit“.
So verbrachten wir einen schönen Jahresabschluss mit viel Spaß und super Musik in einer tollen Location.

Andreas Erlebach
1. Vorsitzender



4.0 Feuerwehrfahrzeuge und Geräte

4.1 Fahrzeuge der Feuerwehr Herten

Löschzug	Fahrzeug		Baujahr	
Wache	MTF	Mannschaftstransportfahrzeug	2000	
	Kdow	Kommandowagen	2001	
	Kdow	Kommandowagen	2006	
	HLF 20/16	Hilfeleistungslöschfahrzeug	2008	
	DLA (K) 23/12	Drehleiter mit Korb	2008	
	ELF I	Einsatzleitfahrzeug	1998	
	WLF I	Wechselladerfahrzeug	2004	
	WLF II	Wechselladerfahrzeug	2007	
	AB-TWS	Abrollbehälter Tank Wasser Schaum	2004	
	AB-Mulde	Abrollbehälter Mulde	2005	
	AB-ManV	Abrollbehälter Massenanfall Verletzte	2005 (Kreis)	
	AB-Rüst	Abrollbehälter Rüst	2006	
	AB- Universal	Abrollbehälter Universal	2006	
	AB- Sondereinsatz	Abrollbehälter Sondereinsatz (Eigen Um- und Ausbau)	2007	
	ELF-K	Einsatzleitfahrzeug	1999	
	LF 16 TS	Löschgruppenfahrzeug	1987	
	DL 18	Drehleiter (wird als Museums-DL gepflegt)	1955	
Löschzug I	MTW	Mannschaftstransportfahrzeug	1999	
	LF 10/6	Löschgruppenfahrzeug	2006	
	LF 16/12	Löschgruppenfahrzeug	1993	
	LF 16/12	Löschgruppenfahrzeug	1998	
	LF 16 TS	Löschgruppenfahrzeug	1987	
	LF 16 TS	Löschgruppenfahrzeug	1990 (Bund)	
	SWW 2000	Schaum-Wasserwerfer (Anhänger)	1976	
Löschzug II	MTF	Mannschaftstransportfahrzeug	2007	
	TLF 16/25	Tanklöschfahrzeug	2004	
	LF 10/6	Löschgruppenfahrzeug	2005	
	GW-G	Gerätewagen-Gefahrgut	1993	
	LF 16/12	Löschgruppenfahrzeug	1995	
Löschzug III	MTF	Mannschaftstransportfahrzeug	1998	
	LF 16/12	Löschgruppenfahrzeug	2000	
	LF 10/6	Löschgruppenfahrzeug	2005	
	DLK 23/12	Drehleiter mit Korb	2003	
	Dekon LKW	Dekontaminationsfahrzeug	2000 (Bund)	



4.2 Neu- und Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen

Als Ersatzbeschaffung für die in Westerholt stationierte Drehleiter wurde 2008 eine Drehleiter mit Korb (DLA (K)) für die Feuer- und Rettungswache in Dienst gestellt. Die bis dahin bei der Feuer- und Rettungswache eingesetzte Drehleiter wurde dem Löschzug Westerholt übergeben.



Des Weiteren erhielt die Feuer- und Rettungswache Herten ein Hilfeleistungslöschfahrzeug (HLF 20/16).



Hertener Allgemeine vom 23. November 2008

Rettung zum Schnäppchenpreis

Feuerwehr stellt topmoderneren Drehleiterwagen DLAK 23/12 in Dienst und spart dabei 60.000 Euro

VON FRANK BERGMANNSHOFF

HERTEN. Ein Haus brennt, Flammen greifen um sich. Menschen stehen am Fenster, rufen um Hilfe. Ein Szenario, bei dem jede Sekunde zählt. In dieser Notlage können die Betroffenen jetzt auf noch schnellere Rettung hoffen. Die Feuerwehr hat einen neuen, topmoderneren Drehleiterwagen erhalten.

Die Hertener Wehr verfügt über zwei dieser Hubrettungsfahrzeuge, wie sie in der Fachsprache heißen. Das 16 Jahre alte Schätzchen vom Löschzug Westerholt war teilweise durchgerostet, hatte einen Getriebeschaden, wurde ausgemustert. Die Westerholter erhalten nun die 2004 angeschaffte Drehleiter der Hauptwache. Die wiederum hat gestern ihr neues Top-Modell in Dienst gestellt.

32 Meter lang lässt sich die Leiter ausfahren. Am Ende hängt ein Korb mit komfortablen Einstiegtürchen und 270 Kilogramm Tragkraft – 90 mehr als beim Vorgängermodell. „Das ist besonders dann hilfreich, wenn wir Kranke oder Verletzte aus einer höher gelegenen Wohnung holen“, erklärt Feuerwehr-Chef Theo Schiffmann. Bei diesem für den Patienten besonders schonenden Verfahren wird auf dem Korb eine Krankentrage befestigt. Dank der höheren Belastbarkeit können statt einem nun zwei Sanitäter mit einsteigen und den Patienten betreuen.

Außer einer Trage lässt sich am Korb auch eine Art Fla-



Über die zur Hälfte ausgefahrene Leiter des neuen Drehleiterwagens steigt Feuerwehrmann Frank Müller nach oben. Links unten im Bild ist der Wasseranschluss zu sehen. Künftig muss zum Löschen kein Schlauch mehr die Leiter hinauf zum Korb gezogen werden.

—FOTO: FRANK BERGMANNSHOFF

schenzug befestigen, um Verunglückte aus einem Schacht nach oben zu ziehen. Doch nicht allein zur Menschenrettung wird die Drehleiter benötigt. Zum Ausleuchten von Einsatzstellen stehen besonders helle Xenon-Strahler zur Verfügung. Und zum Löschen verläuft jetzt an der Leiter entlang ein fest installiertes Wasserrohr. Bisher musste zunächst ein Schlauch die Leiter hochgezogen werden, bis es oben im Korb hieß: Wasser marsch! Zu welchem Zweck auch immer die Drehleiter ausgefahren wird – dank moderner Hydraulik und Elektronik geht das jetzt deutlich schneller. „Ein Quantensprung“, staunt Peter Stawitzki, zuständig für die Fahrzeugtechnik. Die Leiter aufzuziehen, drehen, ausfahren – alles geht gleichzeitig, was Zeit spart. Rund 500.000 Euro hat das 280 PS starke Wunderding (Fahrgestell: MAN; Aufbau: Metz) gekostet. Viel Geld, und doch ein Schnäppchen. Schiffmann: „Wir haben ein Vorführmodell genommen. Das war 60.000 Euro günstiger.“

Hertener Allgemeine vom 11. Dezember 2008

Die Hände frei für Wichtigeres

Neues Einsatzfahrzeug erleichtert den Feuerwehrleuten die Arbeit

VON FRANK BERGMANNSHOFF

HERTEN. Ob ein Haus brennt oder Verletzte im Autowrack einklemmt sind – an der Einsatzstelle zählt jede helfende Hand. Ab nächster Woche haben die Retter der Hertener Feuerwehr häufiger die Hände frei, um zusätzliche Aufgaben zu erledigen. Das verdanken sie einem neuen Fahrzeug.

Pro Jahr rücken die Kräfte der Hauptwache zu rund 600 Brandeinsätzen und technischen Hilfeleistungen aus. Dabei bildete zehn Jahre lang ein reines Löschfahrzeug vom Typ LF 16/12 die Speerspitze. Nun muss ein neues „Arbeits-tier“ her: ein Hilfeleistungslöschfahrzeug (HLF 20/16).

Dieses kann – wie der Name schon sagt – deutlich mehr. An Bord des 326 PS starken 18-Tonnners befinden sich nicht nur Schläuche, Pumpe, Atemschutzgeräte und die technische Grundausstattung, sondern umfangreiches Rettungsgerät: Schere und Spreizer, Motorsägen, Spezialanzüge für Chemieunfälle, Ausrüstung für die Höhenretter, ein Sprungpolster...

Im Alltag bleiben drei der acht Sitzplätze leer, das Personal ist knapp. Umso mehr freuen sich die Retter über die Arbeitserleichterungen, die das neue HLF bietet. „Wir haben jetzt nicht nur 2.000 Liter



Voll mit technischem Gerät ist das neue Hilfeleistungslöschfahrzeug. Werkstattleiter Peter Stawitzki hilft Oliver Berns beim Anziehen der Luftflaschen. —FOTO: BERGMANNSHOFF

Wasser an Bord, sondern auch einen fest eingebauten Tank mit 200 Litern Schaummittel“, erklärt Feuerwehr-Chef Theo Schiffmann. Bei einem Pkw-Brand zum Beispiel kann nun sofort der Löschangriff beginnen, das Hantieren mit Schaum-Kanistern entfällt.

Werkstattleiter Peter Stawitzki hat es der Lichtmast mit sechs Xenon-Scheinwerfern angetan: „Er lässt sich auf Knopfdruck ausfahren und muss nicht mehr von Hand

aufgebaut werden.“ Auch das spart Zeit. Und dann wäre da noch die Steckleiter, die bisher von drei, vier Einsatzkräften vom Fahrzeugdach gewuchtet werden musste. Dank einer neuen Hebel-Mechanik lässt der Maschinist, der die Wasserpumpe bedient, die Leiter nun quasi nebenbei mit einigen Handgriffen vom Dach gleiten.

Ebenfalls an Bord sind erstmals die neuartigen, neongelben Löschschräume. Die er-

leichtern zwar nicht die Arbeit, verhindern aber Unfälle. „Die alten, grauen Schläuche waren in der Dunkelheit schlecht zu sehen“, berichtet Theo Schiffmann. Immer wieder seien Feuerwehrleute gestolpert.

Das bisherige Löschfahrzeug der Hauptwache ist künftig gleich nebenan beim freiwilligen Löschzug Herten stationiert. Der mustert im Gegenzug zwei alte Tanklöschfahrzeuge aus.



4.3 Geräte der Feuerwehr Herten

Alle Geräte sowie die persönliche Ausrüstung sind im Berichtsjahr gemäß den gültigen Unfallverhütungsvorschriften Feuerwehr und sonstigen Prüfvorschriften überprüft worden.

Die Überprüfungen werden hauptsächlich durch die Kollegen der Sachgebiete durchgeführt. Die meisten Geräte sind einer jährlichen Überprüfung zu unterziehen. Bei manchen Geräten allerdings sind kürzere Wartungsintervalle vorgegeben.

Im **Fahrzeugtechnikbereich** sind mehrere Fahrzeuguntersuchungen wie Zwischen-, Haupt- und sonstige Untersuchungen vorgeschrieben. Dabei sind anfallende Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten durchzuführen und vorgegebene Intervalle zu beachten.

Die Abteilung **Gerätetechnik** befasst sich mit der regelmäßigen Überprüfung der vorhandenen Rettungsmittel wie Leitern, Leinen, Seile, Sicherheitsgurte u.s.w.. In teilweise sehr aufwendigen Sicht- und Funktionsprüfungen werden diese Geräte auf ihre Sicherheit überprüft und die Prüfungen dokumentiert.

Die **Atemschutzwerkstatt** ist für die Reinigung, Wartung und Instandhaltung aller Atemschutzgeräte, Masken, Druckluftflaschen zuständig. Nicht nur die jährliche sondern auch die Reinigung und Instandsetzung der Geräte nach Einsätzen und Übungen sind sehr arbeitsintensiv.

Die **Elektroabteilung** führt sowohl Überprüfungen sämtlicher ortsveränderlicher (tragbarer), elektrischer Geräte durch (Elektropumpen, Stromerzeuger u.s.w.) als auch an den Geräten in den Gebäuden der Hauptwache und den Löschzügen (PCs, Drucker, Ladegeräte u.s.w.).

Die Abteilung **Schlauchpflege** reinigt, repariert und prüft alle Schläuche und sonstige wasser-führende Armaturen wie Verteiler, Strahlrohre, Saugkörbe u.s.w.

Um eine möglichst lange Lebensdauer bei Akkumulatoren von Handscheinwerfern, Funkgeräten u.s.w. zu erzielen bedarf es einer regelmäßigen Wartung und kontrollierten Auf- und Entladung. Hierfür ist die Abteilung **Funk** zuständig.



Trotz intensiver Wartung und Pflege von Geräten war es allerdings doch notwendig, Geräte die nicht mehr den Sicherheitsbestimmungen entsprachen oder die ihr maximales Lebensalter erreicht hatten, auszumustern und gegen neue Geräte zu ersetzen. Aber auch technische Änderungen und Neuerungen im Bereich der Feuerwehr machten Neuanschaffungen von Geräten notwendig. Im Berichtsjahr wurden daher folgende Gerätschaften neu beschafft:

Menge	Gerät
1	Wagenheber für die Fahrzeuggrube
45	Sicherheitsgurte
1	Leckdichtkissen
1	Säure-Schutzhülle
2	Rohrdichtkissen
1	Krankentransporthängematte
1	Gerätesatz Absturzsicherung
7	Kantenschutzwinkel für die Absturzsicherung
20 Paar	Schutzhandschuhe für die Absturzsicherung
10	Spinde für die Jugendfeuerwehr Herten-Mitte



5.0 Krankentransport und Rettungsdienst

Gemäß § 1 des Gesetzes über den Rettungsdienst ist es die Aufgabe des Rettungsdienstes, bei Notfällen lebensrettende Maßnahmen am Notfallort durchzuführen und die Transportfähigkeit herzustellen sowie die Personen unter Aufrechterhaltung der Transportfähigkeit und Vermeidung weiterer Schäden in ein geeignetes Krankenhaus zu bringen. Weiterhin ist es Aufgabe des Rettungsdienstes, Kranke, Verletzte und sonstige hilfsbedürftige Personen, die keine Notfallpatienten sind, unter sachgerechter Betreuung zu befördern.

Die Aufgaben der Notfallrettung werden von der Feuerwehr Herten zusammen mit den Aufgaben nach dem Gesetz über den Feuerschutz und die Hilfeleistung (FSHG) wahrgenommen.

Das DRK Herten ist durch eine Vereinbarung gem. § 13 Abs. 1 RettG NRW am Rettungsdienst beteiligt und stellt das Personal für drei KTW.

5.1 Fahrzeuge des Rettungsdienstes

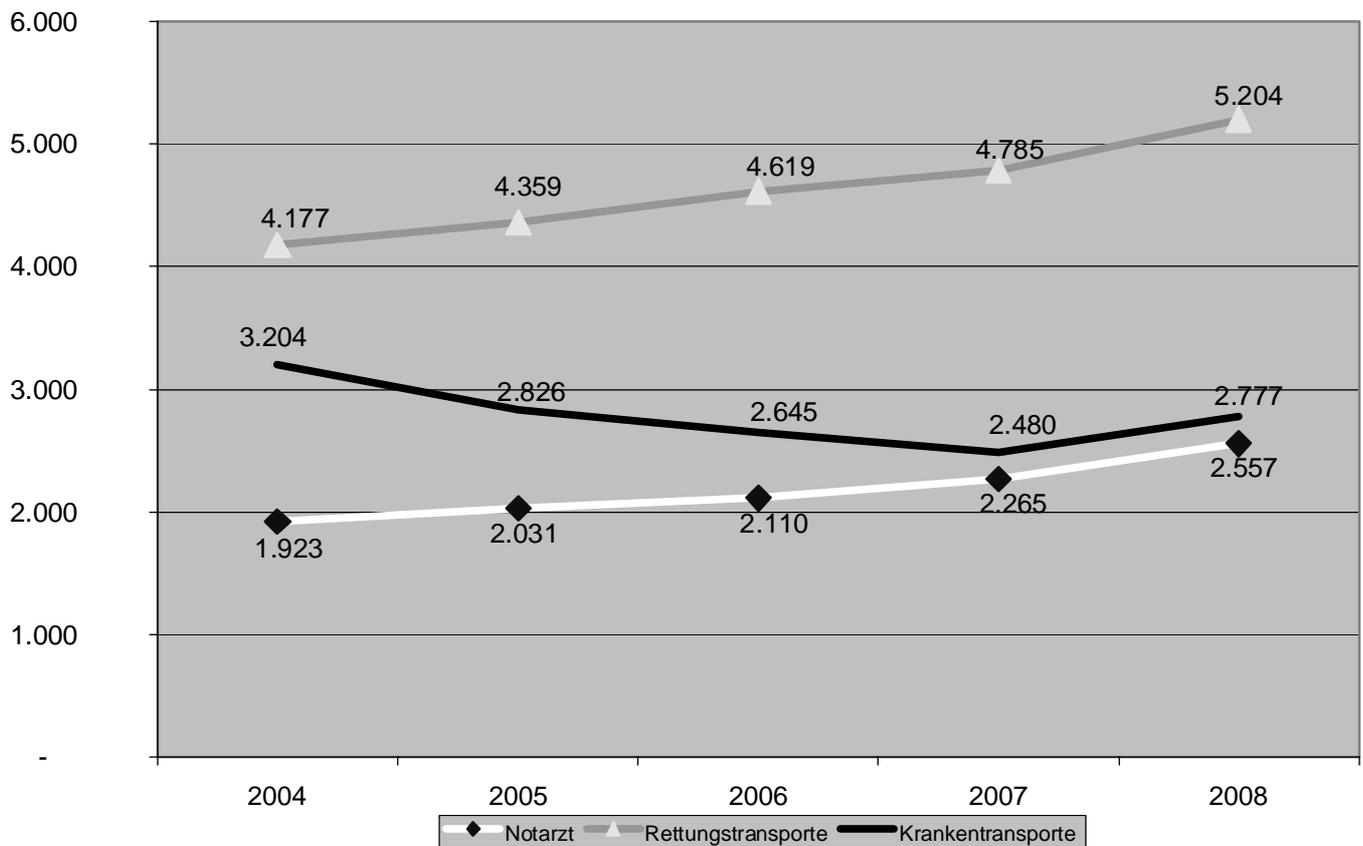
Typ		Baujahr
NEF	Notarzteinsetzfahrzeug	2008
KTW I	Krankentransportwagen	2003
KTW II	Krankentransportwagen	2006
RTW I	Rettungswagen	2006
RTW II	Rettungswagen	2004

5.2 Einsätze im Rettungsdienst

	2004	2005	2006	2007	2008
Notarzteinsetze	1.923	2.031	2.110	2.265	2557
Rettungstransporte	4.177	4.459	4.619	4.785	5204
Krankentransporte	3.240	2.826	2.645	2.480	2777
Einsätze insgesamt	9.340	9.216	9.374	9.530	10.538
gefährdete Kilometer	139.428	136.463	136.259	136.916	152.256



Entwicklung der Einsatzzahlen im Rettungsdienst in den vergangenen 5 Jahren



5.3 Aus- und Fortbildung im Rettungsdienst (Wache)

- zum staatl. gepr. Desinfektor: Hoffmann, Claas-Tido Wache
- Fortbildung Rettungsdienst: 52 Kollegen Wache
- Fortbildung Lehrrettungsassistent: 5 Kollegen Wache

Hertener Allgemeine vom 18. Juni 2008

Rasend schnell zum Rendezvous

Neues **Notarzt-Einsatzfahrzeug** bietet mehr Sicherheit und Komfort

HERTEN. (BMH) Die ersten Hertener Bürger sind mit seiner Hilfe bereits gerettet worden: Die Feuerwehr hat ein neues Notarzt-Einsatzfahrzeug (NEF) in Betrieb genommen.

Der Vorgänger, ein 5er BMW Kombi, ist nach achtjähriger Extremnutzung ausgemustert worden. Allein im vergangenen Jahr war er zu knapp 2 300 Einsätzen ausgerückt.

Bei der Neuanschaffung wählte die Feuerwehr einen Volkswagen T5, den eine Spezialfirma zum Notarzt-Einsatzfahrzeug umbaute. Der Crashgetestete Bus bietet den Insassen mehr Sicherheit und Komfort. Wachleiter Theo Schiffmann: „Es steht ein Schreibplatz zur Verfügung, an dem die Einsatzprotokolle vernünftig ausgefüllt werden können.“

Bei Großeinsätzen kann das neue NEF als Abschnittsleitfahrzeug genutzt werden. Dann nimmt am Schreibtisch der Leitende Notarzt Platz.

Der mit 60 000 Euro relativ günstige, leuchtend



rote Flitzer hat zwei Blaulicht-Balken auf dem Dach, 174 PS unter der Haube und erreicht 160 km/h. Das NEF steht rund um die Uhr an einem der Hertener Krankenhäuser bereit. Bei einem Not-

fall (Herzinfarkt, Schlaganfall, Unfall, andere lebensbedrohliche Situationen) fährt ein Rettungsassistent der Feuerwehr einen Klinikarzt zum Einsatzort.

Das Fahrzeug ist vollgepackt mit medizinischen

Geräten für alle erdenklichen Notfälle von der plötzlichen Geburt bis hin zum Kreislaufstillstand. „Die Ausrüstung lässt sich jetzt übersichtlicher verstauen und ist schneller entnehmbar“, erklärt Schiffmann.

Patienten werden im NEF nicht transportiert. Dafür eilt separat ein Rettungswagen herbei. Fachleute sprechen vom Rendezvous-System – im Gegensatz zum weniger flexiblen Kompaktsystem, bei dem der Arzt im Rettungswagen mitfährt.



6.0 Öffentlichkeitsarbeit

Internetauftritt

Ganz nach dem Motto „Was lange währt, wird endlich gut“ hat nun auch der Löschzug Westerholt seine Homepage (<http://www.feuerwehr-westerholt.de/>) ins Netz gestellt. Auf seiner Seite informiert der Zug unter anderem auch mit zahlreichen Fotos über all seine Aktivitäten und Wissenswertes über die Chronik.

Nur auf die Internetseite des Löschzuges Westerholt erfolgten in den ersten 10 Monaten über 25 000 Zugriffe.



Neben dem neuen Internetauftritt sind folgende Abteilungen der Feuerwehr Herten mit einer eigenen Homepage im Netz vertreten:

Feuerwehr Herten:	http://www.feuerwehr-stadt-herten.de/
Löschzug Herten:	http://www.loeschzug-herten.de/
Löschzug Scherlebeck:	http://www.feuerwehr-scherlebeck.de/
Löschzug Westerholt:	http://www.feuerwehr-westerholt.de/
Jugendfeuerwehr Herten:	http://www.loeschzug-herten/index.php/jugendfeuerwehr
Jugendfeuerwehr Scherlebeck:	http://www.jugendfeuerwehr-scherlebeck.de/
Jugendfeuerwehr Westerholt:	http://www.jf-westerholt.de/

Wasser marsch!“ - Feuerwehrfrau für einen Tag - Mädchen testen beim Girls’Day verschiedene Berufe

Herten. 100 Liter Wasser pro Minute „schießen“ aus dem Feuerwehrschauch, den Joleen Westphal und Verena Pehodski fest mit beiden Händen halten müssen. „Da merkt man schnell, dass die Arbeit bei der Feuerwehr keine leichte Arbeit ist“, schmunzelt Feuerwehrmann Daniel Sikora. Er und sein Kollege Sebastian Caplan geben den Girls’Day-Teilnehmerinnen Einblicke in den Alltag der Berufsfeuerwehr Hertener Stadtverwaltung.

Hähne aufschrauben, Schläuche anschließen, Wasserhydranten entsichern – einfach machen es Sikora und Caplan den Mädchen nicht. Das Löschfahrzeug mit dem 2000 Liter Tank blieb in der Garage stehen. Stattdessen müssen die sieben Praktikantinnen alle zusammen anpacken um einen „Unterflurhydranten“ aufdrehen zu können. Die Mädchen geben ihr Möglichstes, doch hier und da greifen die Männer in Blau ihnen unter die Arme. „Dauert das im Erstfall auch so lange?“, drängt sich einer Teilnehmerin die Frage auf. Lachend verneinen die Feuerwehrmänner. „Da geht natürlich alles viel schneller, da gibt jeder 100 Prozent“, erklärt Sikora. Die Mädchen haben schon mit den schweren Jacken und Helmen zu kämpfen. Das sie körperlich fit genug wären einen Brand zu löschen, können sie sich nicht vorstellen.

„Wir haben uns extra für einen Schnuppertag bei der Feuerwehr entschieden, da dies ein typischer Männerberuf ist. Und es war wirklich spannend heute“, erzählen Lena Böttcher und Saskia Papenfuß. Trotzdem können sich die beiden nicht vorstellen als Feuerwehrfrauen zu arbeiten – viel zu anstrengend. „Wir haben eine Kollegin und die leistet natürlich genauso viel wie die männlichen Kollegen, sie hält super mit“, erzählt Sikora und ergänzt: „Die Anforderungen beim Einstellungstest sind für alle Bewerber gleich, da muss eine Frau gut trainiert sein. Im Einsatz muss ja auch jeder das Gleiche leisten.“ Nach einem Tag voller C-Rohre, Löschtechniken und Wasserhydranten ist der Girls’Day auch schon wieder vorbei. Viel Neues haben die Mädchen gelernt und besonders vor der Leistung der Feuerwehr noch größere Achtung.



Beim Girls’Day haben die Mädchen jedes Jahr einen Tag lang die Chance, zum Beispiel in technische Berufsfelder zu schnuppern. Nicht nur bei der Hertener Stadtverwaltung konnten Mädchen hinter die Kulissen gucken. Auch weitere Unternehmen in Hertener Stadtverwaltung ermöglichten einen Einblick in ihren Geschäftsalltag.

Hertener Allgemeine vom 01. Oktober 2008



Den Förderverein des Löschzugs Herten führen jetzt Schatzmeister Ralf Kreska, Vorsitzender Siegfried Klaas und Schriftführer Dominik Straßmann (v.l.). —FOTO: PRIVAT

Die Retter brauchen Hilfe

Förderverein des Löschzugs Herten wiederbelebt

HERTEN. (BMH) Bereits seit 1997 hat der Löschzug Herten einen Förderverein. Doch in der Öffentlichkeit ist das kaum bekannt. Jetzt soll der Verein wiederbelebt werden und die wichtige Arbeit der Feuerwehr finanziell unterstützen. Den Auftakt bildet eine Schauübung am Samstag.

Hertener Unternehmen wie auch Privatleute haben sich schon in der Vergangenheit stark engagiert. „Dieses Engagement soll jetzt weiter ausgebaut werden“, sagt Siggi Klaas. Er ist vielen als Gewerkschafter und Personalratsvorsitzender der Stadtverwaltung bekannt und wurde jetzt zum

neuen Vorsitzenden des Fördervereins gewählt.

Klaas hält die Unterstützung der Feuerwehr von privater Seite für unverzichtbar: „Die Stadt erhält leider nicht genügend Mittel vom Land, um über das gesetzlich vorgeschriebene Maß hinaus Gelder zur Verfügung zu stellen.“

Seine Vorstandskollegen Wilhelm Schmidt (stellvertretender Vorsitzender), Ralf Kreska (Schatzmeister) und Dominik Straßmann (Schriftführer) ergänzen: „Durch den Förderverein können wir zum Beispiel kostspielige, aber unverzichtbare Übungen oder auch teure, zusätzliche Gerätschaften finanzieren.“ Von technisch ausgefeilten Simulatoren bis hin zur Nebelma-

schine – der Bedarf ist groß. Zudem hat es sich der Förderverein auf die Fahnen geschrieben, die Jugendarbeit stärker zu unterstützen.

Wer den Förderverein des Löschzugs Herten näher kennen lernen möchte, hat dazu am Samstag, 4. Oktober, Gelegenheit. Von 11 bis 14 Uhr veranstalten die Einsatzkräfte auf dem Ewald-Gelände spektakuläre Feuerwehrrübungen. Der Löschzug Herten, die Jugendfeuerwehr und der Förderverein stehen in diesem Rahmen allen Besuchern Rede und Antwort.

Info-Tag mit Feuerwehr-Übung:
- Samstag, 4. Oktober, 11 - 14 Uhr
- Ewald-Gelände, Herten Süd

WAZ vom 06. Oktober 2008

Brandneue Extras

Der Förderverein des Löschzugs Hertens finanziert den Feuerwehrleuten Übungen und Trainingsmöglichkeiten über das gesetzliche Maß hinaus. Wie zum Beispiel diese am Wochenende auf dem Gelände der Zeche Ewald

Von Joachim Bachmann
redaktion.vest@waz.de
02361 9370-0

Hertens. Dichter Rauch dringt durch die Tür. Wehrmänner des Löschzugs Hertens in schwerer Atemschutzausrüstung hocken dicht davor, einen zum Einsatz bereiten Schlauch fest umklammert. Dann öffnet Frank Schulke (40) die Tür. Die austretenden dichten Schwaden besprühen die Einsatzkräfte sofort mit einem großen Wasserstrahl, bevor sie in dem Raum verschwinden. Dort erwarten sie drei Brandherde, die Schulke auf Knopfdruck startet. Denn er ist Chefausbilder der Halterner Firma „Jkoms“, der Einsatzort ein 80 000 Euro teurer Container, vollgestopft mit Technik, um Brände möglichst realistisch zu simulieren.

Während hier der Rauch nur ungiftiger Disconebl ist, schichtet im Container nebenan Schulkes Kollege Sebastian Schwarz (23) 20 Kilogramm Holz auf. „Das Feuer in der Brennkammer entspricht einem kleinen Küchenbrand“, erklärt er beim Entzünden des Stapels. „Hier üben wir, wie man beim Öffnen der Tür eine Feuerwalze, einen sogenannten 'Flash-Over', in Schach

halten kann. Dazu bleiben im Ernstfall nur vier Sekunden Zeit, um richtig zu reagieren!“

Am Rande der Container beobachtet Sigi Klaas (57) sichtlich zufrieden das Geschehen. Er ist seit zwei Monaten Vorsitzender des Fördervereins des Löschzugs Hertens. Aus der Vereinskasse stammen auch die knapp 2000 Euro für die Übung auf dem Ge-



Frank Schulke trainierte mit den Hertener Feuerwehrleuten.

lände der ehemaligen Zeche Ewald in Hertens und die Theorieausbildung auf der Wache an diesem Tag.

„Die Stadt hat einfach nicht die Möglichkeit, über das gesetzliche Maß hinaus Mittel für solche Übungen – zum Beispiel für ehrenamtliche Helfer – zur Verfügung zu stellen. Außerdem haben wir uns vorge-



Sigi Klaas ist Vorsitzender des Fördervereins.

nommen, die Arbeit der Jugendfeuerwehr stärker zu unterstützen. Denn Nachwuchs kann man nicht genug haben“, sagt Sigi Klaas. Zu den Extras, die die Hertener Wehr mit Hilfe des Vereins anschaffen konnte, gehört unter anderem eine Nebelmaschine, um Brände zu simulieren. „Lange Zeit lag die Arbeit des Förder-



Wie man eine Feuerwalze, einen so genannten „Flash Over“, in Schach hält, übten Hertener Feuerwehrleute bei der Simulation.

Fotos: WAZ, Nikos Kimerlis

Ab 35 Euro

Den Förderverein des Löschzugs Hertens gibt es seit 1987. Er hat es sich zum Ziel gesetzt, die Arbeit der Wehr in der Stadt zu unterstützen. Mit fast 2000 Euro haben die Fördermitglieder jetzt 22 Feuerwehrleuten ein professionelles Brandschutzseminar ermöglicht. Für einen Beitrag ab 35 Euro im Jahr kann man Mitglied werden. Informationen gibt es beim 1. Vorsitzenden Sigi Klaas unter den Rufnummern 02366 303 548 oder 0171 20 113 29.

vereins, den es seit 1987 gibt, brach“, berichtet Klaas, der die Übung auch als Auftakt sieht, Firmen wie Privatpersonen für die Mitgliedschaft zu gewin-

nen. Einen Wunsch, was sie in naher Zukunft noch gerne machen würden, hat Michael Windhausen (33), stellvertretender Löschzugführer, von

seinen Kollegen auch schon parat: „Ein Fahrsicherheitstraining würden viele aus der Wehr schon 'mal gerne absolvieren!“



7.0 Vorbeugender Brandschutz

Im Vorbeugenden Brandschutz wurden im Jahr 2008 folgende Aufgaben wahrgenommen.

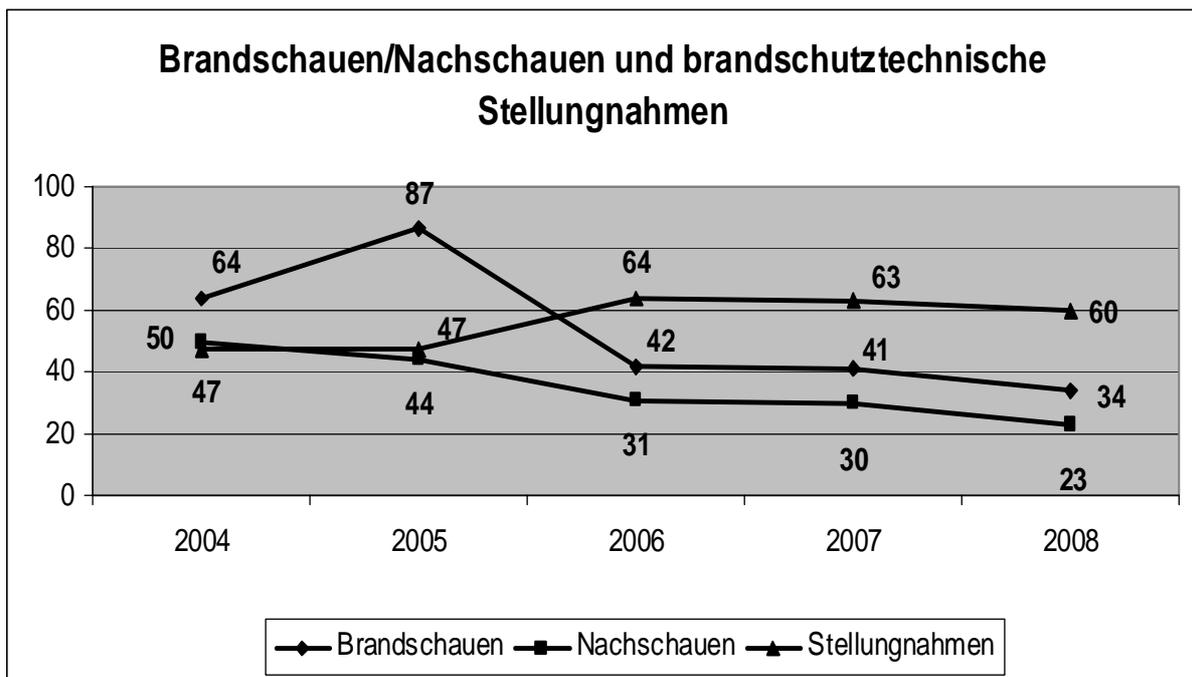
7.1 Brandschauen/Nachschauen

Von den **ca. 300 Objekten**, die in Herten der regelmäßigen Brandschau unterliegen, wurden in **34 Objekten Brandschauen nach § 6 FSHG NRW**, teilweise unter Beteiligung des Bauordnungsamtes, durchgeführt. Hierzu wurden entsprechende Berichte verfasst.

Um die Abstellung der bei einer Brandschau festgestellten Mängel zu überwachen, sind in den einzelnen Objekten wie z.B. Industriebetriebe, Schulen, Kindergärten, Versammlungsstätten etc. **23 Nachschauen** durchgeführt worden.

Hierzu wurden die entsprechenden Gebührenbescheide erstellt und den Gebührenschuldern zugeleitet.

	2004	2005	2006	2007	2008
Brandschauen	64	87	42	41	34
Nachschauen	50	44	31	30	23
Stellungnahmen	47	47	64	63	60
Gebührenbescheide	69	65	64	55	51



7.2 Brandschutztechnische Stellungnahmen

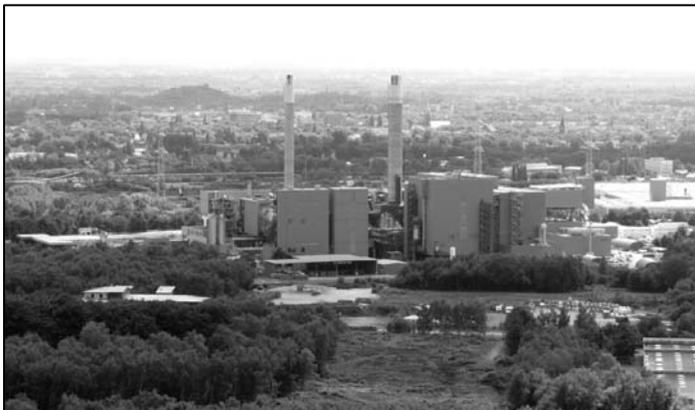
Seit dem zweiten Quartal 2006 hat die Brandschutzdienststelle der Feuerwehr Herten die Aufgaben des Brandschutzingenieurs des Kreises Recklinghausen übernommen. Gemäß § 5 FSHG NRW werden nunmehr die bauaufsichtlichen Stellungnahmen eigenverantwortlich gegenüber der Unteren Bauaufsichtsbehörde, des Staatlichen Umweltamtes bzw. der Bezirksregierung Münster abgegeben.

Außerdem wurde in verschiedenen Verfahren, wie beispielsweise der Aufstellung von Bebauungsplänen, Beratungen von Architekten und Bauherren etc, Stellungnahmen abgegeben. Die Anfragen betrafen hauptsächlich die Bereiche:

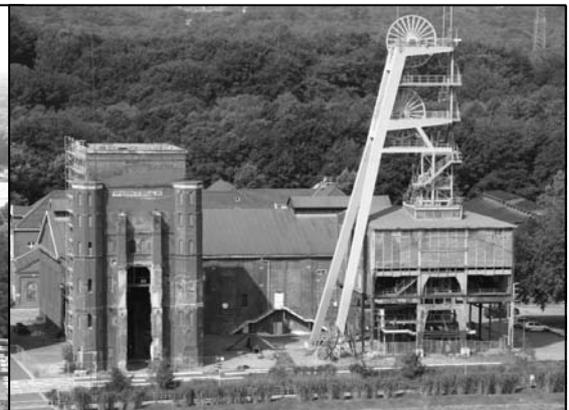
- Löschwasserversorgung
- Aufstell- und Bewegungsflächen für die Feuerwehr
- Zugänglichkeit und Anleiterbarkeit von Gebäuden
- baurechtskonformität der Rettungswege
- Durchführung wirksamer Brandbekämpfungsmaßnahmen

Insgesamt belief sich die Anzahl der **brandschutztechnischen Stellungnahmen auf 60 Verfahren**. Hierbei waren im Berichtsjahr Objekte zu beurteilen, die hinsichtlich der Größenordnung und Komplexität besonders aufwendig waren, wie

- Neubau des RZR 2
- Ewald Logistikhallen/Hochregallager mit Flächen von je ca. 35 000 m²
- Umnutzung des alten Zechenturmes (Malakowturm) der ehem. Zeche Ewald



Erweiterung des RZR um zwei Verbrennungslinien



Umnutzung der alten Zeche Ewald

7.3 Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung

Schulalarne

Gemäß des **Runderlasses des Innenministeriums -Verhalten in Schulen bei Bränden-** wurden in insgesamt **20 Hertener Schulen Schulalarne durchgeführt**. Hierbei soll das geordnete Verhalten und das Verlassen des Schulgebäudes in möglichst kurzer Zeit trainiert werden.



Schulungen/Begehungen

Der Gesetzgeber hat im **Feuerschutz- und Hilfeleistungsgesetz (FSHG)** deutlich unterstrichen, dass die Brandschutzerziehung (Kindergärten, Grundschulen) und die Brandschutzaufklärung (Krankenhäuser, Altenheime, Privatpersonen) eine Aufgabe der Gemeinde ist.

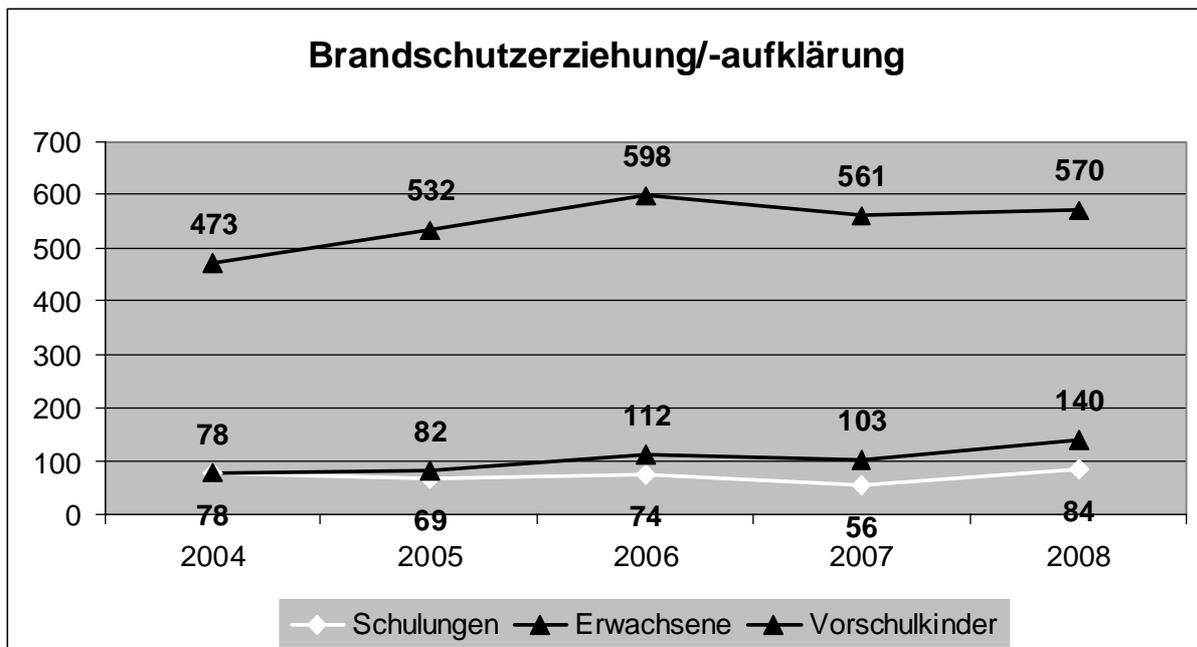
Hier wurden **84 Schulungen/Begehungen** durchgeführt.

Im Bereich der Kindergärten wurde ein Programm entwickelt, welches eine systematische und zielorientierte Schulung der Vorschulgruppen gewährleisten soll. Dieses Programm gliedert sich in drei Stufen:

- Unterricht anhand eines Leitfadens durch die Erzieherinnen in den Kindergärten
- Unterricht durch Feuerwehrleute in den Kindergärten
- Besuch der Feuer- und Rettungswache und Vertiefung des Gelernten

Die Durchführung dieser zeitaufwendigen Schulungen war nur unter maßgeblicher Beteiligung der ehrenamtlichen Kräfte aus den Löschzügen Herten, Scherlebeck und Westerholt möglich. Ebenso haben sich die hauptamtlichen Kräfte aus Ihrer Freizeit heraus bei der Durchführung der Schulungen stark engagiert. An dieser Stelle sei dem gesamten Team „Brandschutzerziehung“ herzlich gedankt.

	2004	2005	2006	2007	2008
Schulalarme	21	21	20	20	20
Schulungen	78	69	74	56	84
Erwachsene	78	82	112	103	140
Vorschulkinder	473	532	598	561	570



7.4 Brandsicherheitswachdienst/Abnahme von Veranstaltungen

Bei Veranstaltungen, bei denen eine erhöhte Brandgefahr besteht und bei Ausbruch eines Brandes eine große Anzahl von Personen gefährdet sind, ist eine Brandsicherheitswache zu stellen. Diese Pflicht trifft in erster Linie den Veranstalter.

Durch die Abteilung Vorbeugender Brandschutz ist in der Stadt Herten ein nachprüfbares Beurteilungsverfahren eingeführt worden, welches den Veranstaltern nachvollziehbar die Notwendigkeit und die Stärke der eventuell geforderten Brandsicherheitswache verdeutlichen soll. Insgesamt wurden diese **Beurteilungsverfahren 45 mal durchgeführt**, wobei durch die Feuerwehr Herten in 9 **Fällen eine Brandsicherheitswache** gestellt worden ist.

7.5 Brandmeldeanlagen

In Herten werden zur Zeit **64 Objekte durch Brandmeldeanlagen überwacht**, die auf die Kreisleitstelle in Recklinghausen aufgeschaltet sind. Diese Brandmeldeanlagen werden, einschließlich der dazugehörigen Schlüsseldepots, regelmäßig von der Feuerwehr Herten überprüft.

Vor der Projektierung von neuen bzw. der Erweiterung/Modernisierung von Brandmeldeanlagen, wurden mit den Errichterfirmen und mit den Bauherren ausführliche Beratungsgespräche, bezüglich der Auslegung und der Anschaltbedingungen der Brandmeldeanlagen, geführt.

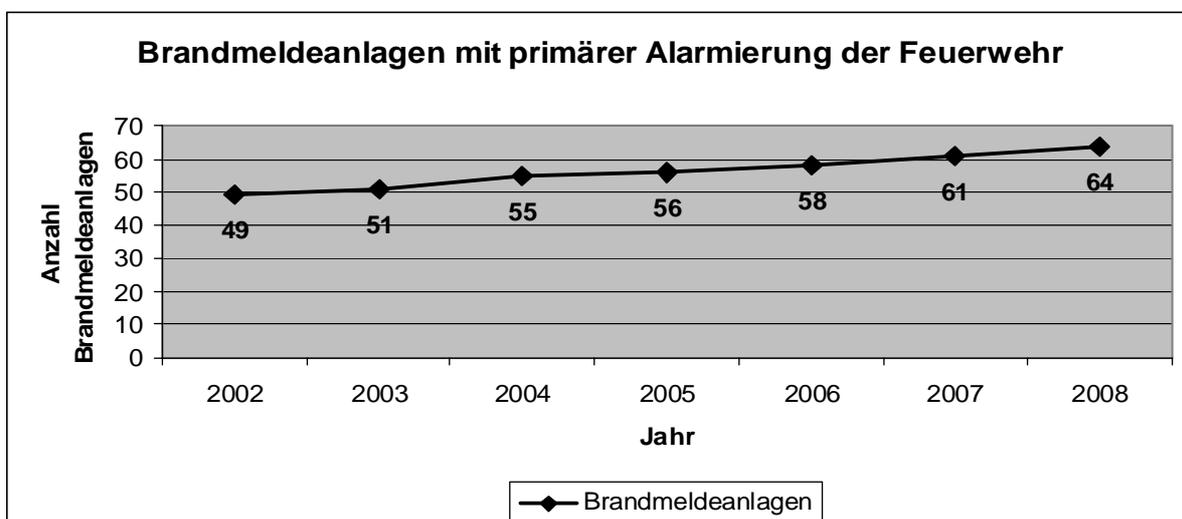


Feuerwehrbedienfeld



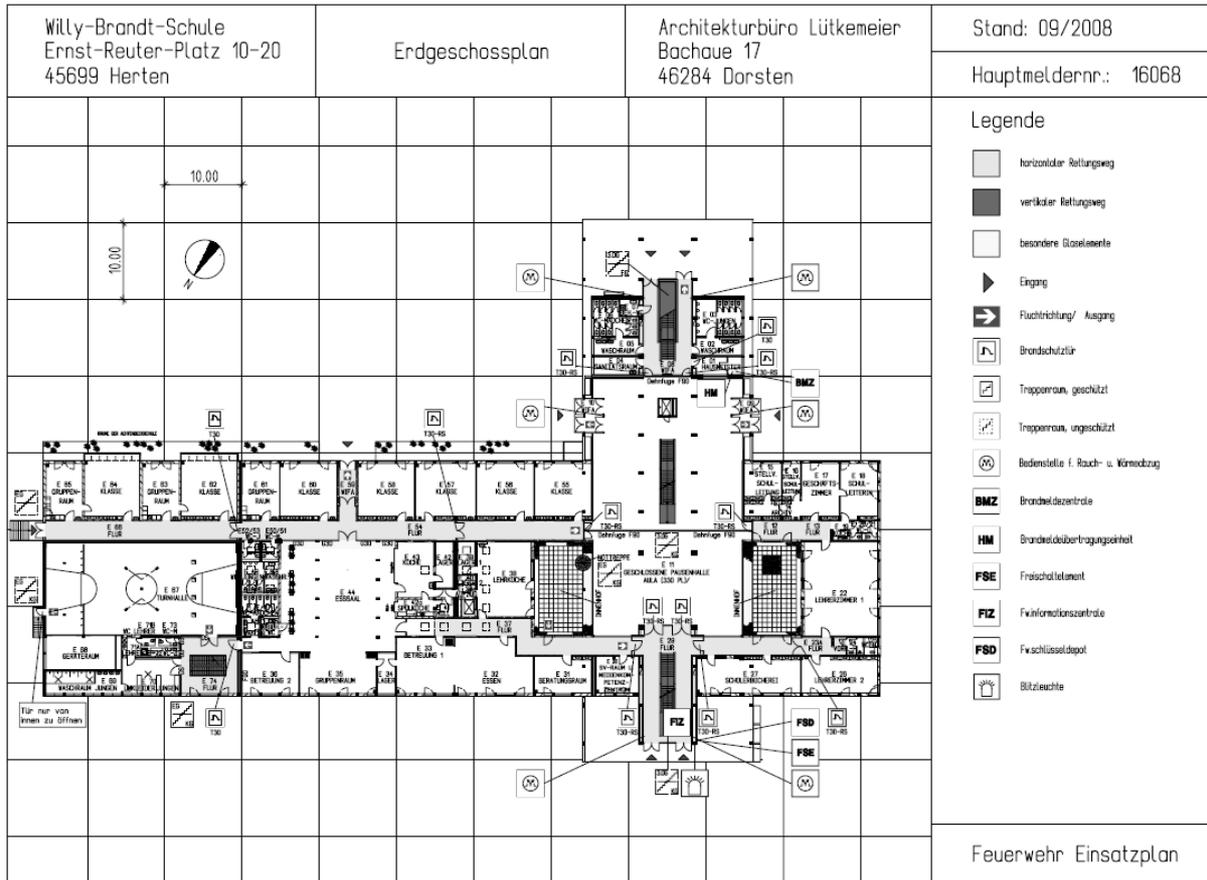
Feuerwehranzeigetableau

...als genormte Bedienelemente für die Feuerwehr

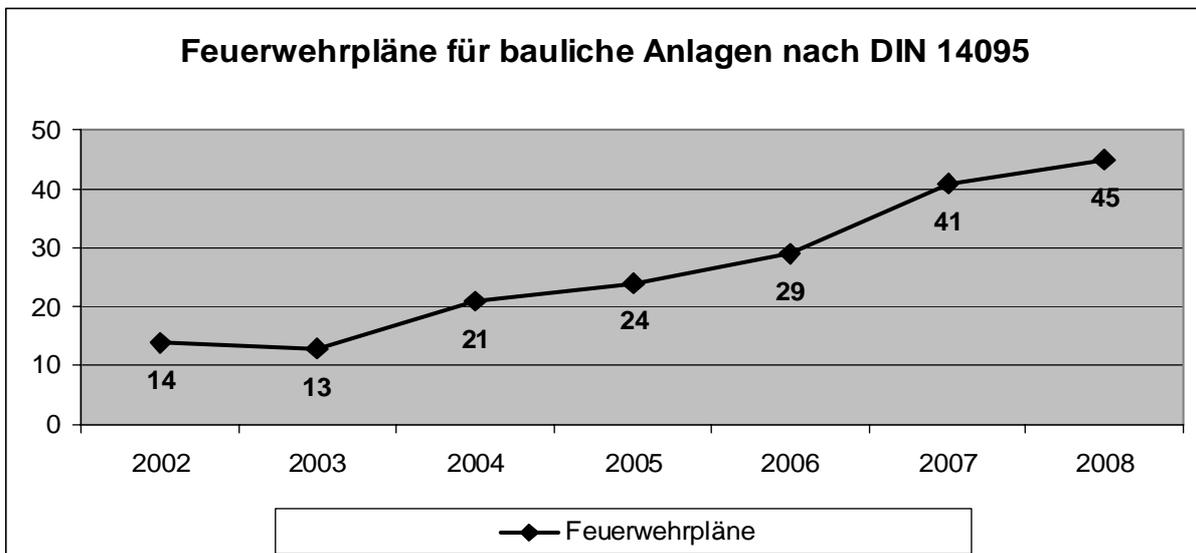


7.6 Feuerwehrpläne

In Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachfirmen wurden von besonderen Objekten (große Gewerbebetriebe, Schulen, Seniorenheime) in **45 Fällen Feuerwehrpläne erstellt** bzw. überarbeitet. Sie dienen dazu, den Einsatzkräften eine schnelle Orientierung in einem Gebäude zu ermöglichen.



Beispiel für einen Feuerwehrplan

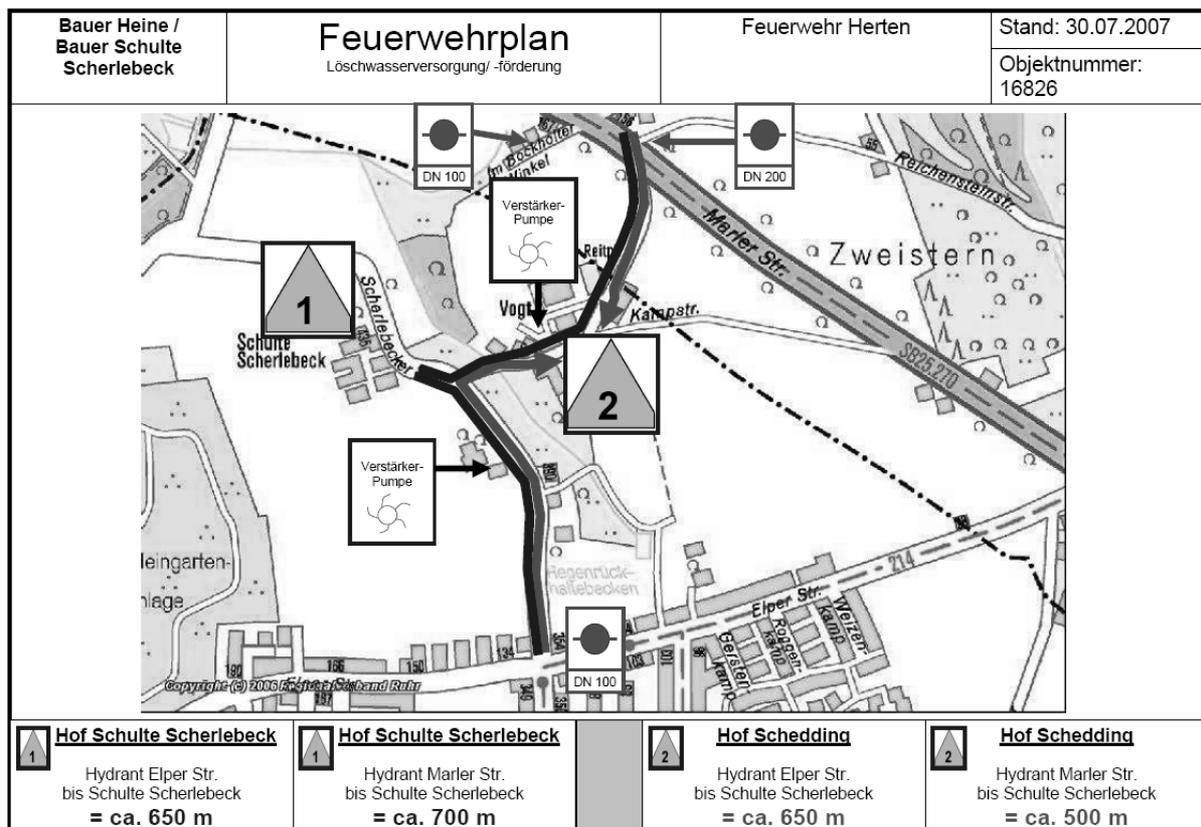


Anzahl der neu erstellten oder überarbeiteten Feuerwehrpläne in 2008

7.7 Löschwasserversorgung

Auf die Anfrage von Architekten und Bauherren wurden für geplante Bauvorhaben in **32 Fällen Festlegungen bezüglich des erforderlichen Löschwasserbedarfs** getroffen. Der Löschwasserbedarf wird unter Zuhilfenahme der DVGW - Vorschriften und unter Berücksichtigung der geplanten Nutzung festgelegt.

Da nicht alle Flächen des Stadtgebietes an eine zentrale Wasserversorgung angeschlossen sind, muss erforderliches Löschwasser in diesen Gebieten über lange Wegstrecken gefördert werden. Hierzu wurden im Rahmen der Einsatzvorbereitung für mehrere Nutzungen Pläne erstellt.



Vorplanung zum Aufbau einer Löschwasserversorgung



8.0 Nachruf

Im Berichtsjahr 2008 verstarben die folgenden Kameraden der Feuerwehr Herten.

Michael Thodt-Werner

am
07.02.2008

Bernhard Schumacher

am
19.06.2008

Siegfried Born

am
10.07.2008

Alfred Knapp

am
21.08.2008

Die verstorbenen Kameraden waren alle langjährige Mitglieder der Feuerwehr Herten. Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.



Schlussbemerkung

Für das von allen Hertener Feuerwehrmännern und -frauen geleistete Engagement im Jahr 2008, sowohl bei Übungsdienst, Einsätzen als auch bei Veranstaltungen, sei allen ganz herzlich gedankt. Ich hoffe, dass auch im kommenden Jahr alle Feuerwehrleute gesund von den Übungen und Einsätzen wieder nach Hause zurückkehren.

Ich möchte es nicht versäumen, mich beim Rat, dem Ausschuss für Ordnung und Feuerschutz und der Verwaltung zu bedanken. Die Leistung, die die Feuerwehr Herten **-als Einrichtung der Gemeinde-** für die Bürger der Stadt Herten erbringt, ist nur im Zusammenspiel mit allen oben genannten Gruppen möglich.

Bei der Erstellung des Jahresberichtes 2008 haben u.a. Hans-Georg Lauer, Willi Beckmann und Alexander Ponzini mitgewirkt. Die Hausdruckerei der Stadt Herten mit dem Team um Werner Neudenberger haben die Erstellung und die Umsetzung des Jahresberichtes durch ihre Mitarbeit erst möglich gemacht. Hierfür allen Beteiligten meinen herzlichen Dank.

In der Hoffnung, mit diesem Jahresbericht ausreichende Information über die geleistete Arbeit der Feuerwehr Herten im Jahre 2008 gegeben zu haben, verbleiben wir mit einem herzlichen Gut Wehr.

Theo Schiffmann
Leiter der Feuerwehr

Impressum:

Redaktion:	Hans-Georg Lauer, Alexander Ponzini
Text	Hans-Georg Lauer, Alexander Ponzini, Jörg Dewitz, Andreas Urban, Peter Stawitzki
Druck:	Hausdruckerei der Stadt Herten
Graphik:	Hans-Georg Lauer
Presseberichte, Bilder:	Svenja Kuchmeister, Anne Schwierz, Carola Wagner, Christoph Schneeweis, Frank Bergmannshoff, Feuerwehr Herten, Martin Pyplatz, Erwin Kitscha, Thorsten Fechtner, Matthias Waschke, Nikos Kimerlis, Bludau, Hertener Stadtwerke
Zahlenmaterial:	Aus den Sachgebieten der Feuerwehr
Presseberichte	Hertener Allgemeine, Westdeutsche Allgemeine Zeitung, Stadt Spiegel, Pressestelle Stadt Herten